

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 4544.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 265. XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. November 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage „Der Humorist“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45,100.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat **Beckel**, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrat **Kramer**, Emmerstraße 69,
Herr Stadtverordneter **P. Ditsch**, Bleichstraße 13,
Herr Stadtverordneter **Kern**, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter **Kiesel**, Kerkstraße 18,
Herr Stadtverordneter **Kiesel**, Dohleimerstraße 26,
Herr Bezirksvorsteher **Höpp**, Adelsheimstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher **Capito**, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher **Jollinger**, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher **Berger**, Raurgasse 21,
Herr Bezirksvorsteher **Kumpf**, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher **G. Müller**, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher **Diehl**, Emmerstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 11 und der Stenomeister, Rathaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **Emil Sees jun.**, Inh. der Firma C. Alder, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann **A. Engel**, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30,
Herr Kaufmann **A. Mollath**, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann **Koch**, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler **Adolf Wilhelm**, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Draniensstraße 1, (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Metzger **Carl Bechtold**, geboren am 27. Februar 1849 in Schierstein, zuletzt Metzgergasse 9 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Ehefrau, welche auf öffentliche Kosten in der Irrenheil- und Pflanzanstalt Eichberg untergebracht ist.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 4. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Von dem Gelände des alten Theaters in Wiesbaden, in vornehmster und bester Kur- und Geschäftslage und demgemäß als Bauplatz für Gasthöfe und Geschäftshäuser vorzüglich geeignet, belegen an der Wilhelmstraße, gegenüber dem Kurhause und in unmittelbarer Nähe des neuen Theaters, sollen die auf dem Lageplane 3 mit No. 2 und 3 bezeichneten Flächen von ca. 8 a 95,50 qm (= 35 Ruthen 82 Schuh) und ca. 11 a 84,50 qm (= 47 Ruthen 38 Schuh) Dienstag, den 16. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55 nochmals öffentlich versteigert werden.

Das Ausgebot erfolgt zuerst im Einzelnen, dann im Ganzen.

Die Uebergabe des Geländes an die Käufer, soll am 1. Februar 1898 erfolgen.

Falls bei dem Einzel- oder Gesamtausgebote der Betrag von 574,086 M. erlöst wird, wird der Zuschlag vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses sofort erfolgen.

Auf Erfordern wird nähere Auskunft im Rathhause, auf Zimmer 55, erteilt.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Magistrat.

J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes gestattet worden ist und zwar für die Sonntage, den 28. November und 5. Dezember d. Js. von 3 bis 7 Uhr Nachmittags und für die Sonntage, den 12. und 19. Dezember d. Js. von 3 bis 8 Uhr Nachmittags.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Königliche Polizei-Direktion.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 10. November 1897.

Der Magistrat.

J. B. Heß.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 14. November d. Js., Nachmittags 4 Uhr, findet in Sonnenberg im Lokale „Zum Kaiser Adolf“ eine Versammlung des XIX. Verbandsbezirks (Wiesbaden) statt.

Diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, an den Verhandlungen Theil zu nehmen, wollen sich in Uniform (Dienstmitze) Ecke der Sonnenberger- und Wilhelmstraße (Villa Nassau) versammeln. Abmarsch um 3.30 Uhr.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die ledige **Jonise Ernst**, geb. am 8. Mai 1868 zu Wiesbaden, früher Wellrigstraße 44 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre beiden Kinder, so daß dieselben auf öffentliche Kosten verpflegt werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Hg für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Adresse: Zeitzeile 30 Hg. für auswärts 50 Hg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 11. November 1897.

Geboren: Am 6. Nov. dem Maschinisten Wilhelm Siefert e. S., R. Gustav. — Am 6. Nov. dem Maurergehilfen Johann Paster e. S., R. Margaretha Katharina Johanne. — Am 9. Nov. dem Chemiker und Hotelbesitzer Dr. phil. Ludwig Roer e. S., R. Ludwig Richard Thomas. — Am 6. Nov. dem Tagelöhner Andreas Kroner e. S., R. Emil Johann Friedrich. — Am 7. Nov. dem Metzger Otto Siegel e. S., R. Siegmund.

Aufgeboren: Der Ingenieur Gustav Hellenbach zu Hagen mit Cornelia Margaretha Borchard zu Ebstorf, Kreis Hildesheim. — Der Schlosser August Voer zu Mannheim, vorher zu Wülhausen im Elß, mit Theresia Agatha, genannt Rosa Courtil zu Redarau, vorher hier. — Der Tagelöhner Wilhelm Schmittinger hier mit der Wittve des Tapezierers Heinrich Ludwig Christian Lehr, Margaretha Anna, geb. Gotttron hier.

Verheiratet: Der Kellner Anton Brem hier mit Frau Wilhelmine Margaretha Müller, geborene Schmidt hier. — Der Malergehilfe Carl Faust hier mit Marie Katharine Johanne Henriette Saueregg hier. — Der verwitwete Tagelöhner Jakob Müller hier mit Theresia Schmitt hier. — Der verwitwete Schuhmacher Johannes Sambrich hier mit Justine Margaretha, genannt Minna Kern hier. — Der Tagelöhner Karl Wilhelm Dingeldein hier mit Luise Hemmerich hier.

Gestorben: Am 9. Nov. Louise, geborene Gräfin von Rostk, Wittve des Rentners August Riemann, alt 76 J. 10 M. 20 T.

Königl. Standesamt.



Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 12. November, Abends 7 1/2 Uhr.

3. CONCERT

unter Mitwirkung der Pianistin Frau **Teresa Carreno** und des verstärkten städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.

PROGRAMM.

- Symphonie in D-dur (Nr. 4 der Ausgabe Breitkopf u. Härtel) Haydn.
I. Adagio-Presto. II. Andante.
III. Menuetto: Allegretto.
IV. Finale Vivace.
- Concert Nr. II op. 23 für Pianoforte mit Orchester. Mac Dowell.
Larghetto calmo, Scherzo, Largo-Molto Allegro.
Frau Carreno.
- Rhapsodie für Orchester C. Lalo.
- Clavier-Vorträge:
a) Rondo G-dur op. 51 Nr. 2 Beethoven.
b) Impromptu op. 142 Nr. 2 Schubert.
c) Marche militaire Schubert-Tausig.
Frau Carreno.
- Variationen über ein Thema von Jos. Haydn, für Orchester Brahms.
- Fantasie über ungar. Volksmelodien für Pianoforte und Orchester Liszt.
Frau Carreno.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Das Abonnement auf die 12 Cyklus-Concerte beträgt:
Für einen I. nummerirten Platz: 36 Mark.
" " II. " 24

Städtische Cur-Verwaltung.

Sonntag, den 14. November 1897, Abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert
ausgeführt von dem preisgekrönten Sängchor des Turnvereins Wiesbaden
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Organisten Lehrer **Schauss** und dem

städtischen Cur-Orchester
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.

Programm der Männerchöre:

1. a) Vom Rhein Bruch.
- b) Wie ich so lieb Dich hab' Goltermann.
2. a) Das Grab im Busento Zerlett.
- b) Heimweh Schauss.
3. a) Nachtzauber Storch.
- b) Reiterlied Zerlett.
- c) Altniederländisches Volkslied Kremser.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 M. 50 Pf., nichtnummerirter Platz 1 M.

Den Inhabern von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), ist der Zutritt zu dem nichtreservirten Theile des Saales (nöthigenfalls auch den Gallerien), soweit es der Raum gestattet, auf Grund ihrer Karten freigegeben. Bei grossem Andrang kann für Sitzgelegenheit nur den Inhabern von nummerirten Karten eine Gewähr geleistet werden.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 11. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Süsskind, Kfm.	Berlin
Daus, Kfm.	Gerlach m. Fr.	Limburg
Hotel Bellevue.	Schönfeld, Kfm.	Strassburg
Siebert, Kfm.	Krem, Kfm.	Amsterdam
Siebert, Frl.	David, Kfm.	Cöln
Mauricoffe m. Fr.	Horst, Kfm.	Berlin
Hotel Einhorn.		
Paulus, Kfm.	Zorn m. Fr.	Pohl
Orede, Kfm.	Hepp, Fbkt.	Dauborn
Viehse, Kfm.	Quisiana.	
Schneider, Kfm.	Thiel, Kfm.	Shanghai
Mertzenich, Kfm.	Hertz, Fr., Rent.	Cöln
Giebel, Kfm.	Rhein-Hotel.	
Sparks, Stadtr.	von Santen, Fr.	Frankfurt
Oppenheimer	Franko, Kfm.	London
Eisenbahn-Hotel.	Chatham m. Fr.	London
Wertheimer, Kfm.	Quack, Rent.	Bremen
Mappes, Kfm.	von Brühl, Rent.	Dresden
Englischer Hof.	von Zuyndigt, Rent. m. Fr.	Nymegen
Hausmann, Kfm.	Dinglinger	Coethen
Geffers, Priv.	von Swiatowski	Cassel
Kochler m. Gem.	Badhaus zum Spiegel.	
Hipple, Kfm.	Kleemann m. Fam.	Lipine
Europäischer Hof.		
Langen m. Fr.	M-Gladbach	
Brüder Wals.		
Fünsterburg, Kfm.	Breslau	
Schickler, Kfm.	Elberfeld	
Sütterlin, Kfm.	Lahr	
Diesbach, Kfm.	Frankfurt	
Katzenstern, Kfm.	Essen	
Lambert, Kfm.	Augsburg	
Leininger, Kfm.	Nürnberg	
Schnitzer, Kfm.	Berlin	
Blome, Kfm.	Gelsenkirchen	
Bolez, Kfm.	Hamburg	
Hotel Hoppel.		
Bauer, Kfm.	Dresden	
Kuboff, Kfm.	Bonn	
Scheurer, Kfm.	Stuttgart	
Winkelmann	Mannheim	
Hotel Kaiserhof.		
von Krücher, Offizier	Berlin	
Claussen	Uhlenhorst	
Silberstein m. Gemahl.	Lodz	
Hotel Karpen.		
Willner, Kfm. m. Fr.	Berlin	
Hotel Metropole.		
Schlesinger, Kfm.	Berlin	
Salinger, Kfm.	Berlin	
Pfeghard, Archib.	Zürich	
Lütrichholz, Dr.	München	
Bachstein	Berlin	
Hotel National.		
Heerd, Frl.	Frankfurt	
Schwarz, Fr.	Mannheim	
Schwarz, Frl.	Mannheim	
Freiherr von Sinner	Schloss Maisenblanche	
Nonnenhof.		
Lange, Kfm.	Cöln	
Wagner, Kfm.	Nürnberg	
Wesches, Kfm.	Barmen	
Levy, Kfm.	Cöln	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, werden die dem **Isaak Stein** zu **Dohheim** zustehenden Gebäude, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Schlachthaus mit Stallgebäude, Hofraum und Garten, belegen an der Ober- und Unter- und Friedhof-Adolf Wilhelm Wagner und Wilhelm Jagst, taxirt 11,500 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. November 1897.

874

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. November cr., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Hofe Sedanstraße 3 dahier in Gemässheit des Art. 343 des D.-O.-B.:

1 Pferd (schwarzbraune Stute)

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. November 1897.

910

Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. November 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier,

1 Tafelklavier, 1 Sekretär, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Schreibtische, 1 Kanapee, 2 Spiegel, 1 Bild, 2 Nähmaschinen, 1 Teppich, 2 Theken, 1 Ladenreal mit 80, ein do. mit 67 Schubladen, 10 Kiste Cigarren, 56 Kisten Cigarren, 1 große Waage mit Gewicht und eine kleine Waage, 1 Eisschrank, 1 Tisch mit Fleischmühle, 1 Zählständer, 1 Fleischsäge, 1 Parthe Fleischhaken, 1 Schneidmaschine, 1 Gaslüfter mit 3 Brenner, 2 Hacklöcher, 6 Pfandschneide.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. November 1897.

917

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 4 Sessel, 10 Tische

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. November 1897.

918

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Sekretär, eine Kommode, 3 Tische, 1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 2 Sopha, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 2 Büchsen, 21 Geweihe, 28 Fahrenstangen, 1 Wagen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. November 1897.

916

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des

Cigarrenlagers

Kirchgasse 34

gehörigen Waarenvorräthe werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

908

Der Konkursverwalter.

Schlenniger

Konkurs-Ausverkauf.

Im Laden Michelsberg 4 werden die Waaren (Damen-Kleiderstoffe und Kinderwäsche, Leinen etc.) von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da der Laden bis Dezember cr. geräumt sein muß. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Der gerichtlich bestellte Konkursverwalter.

765

Nichtamtliche Anzeigen.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).

Freitag: Abends 4.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 9 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 5.30 Uhr.

Wochentage: Morgens 7 Uhr, Nachmittags 4.30 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10^{1/2} Uhr.

Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Freitag: Nachm. 4.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.15 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 5.30 Uhr.

Wochentage Morgens 7 Uhr, Abends 4.15 Uhr.

Zu verkaufen:

Flottgehendes

Colonialwaaren- und Cigarrengeschäft

in sehr guter Lage für 2500 M. kann sofort übernommen werden. Off. u. E. K. 36 postlagernd.

89

Für Schuhmacherbedarfsartikel

und Werkzeuge ist billigste Bezugsquelle

bei:

Quirin Hemmes,

Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel.

12 Kirchgraben 12.

911

Mobilien-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 12. November cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags etc. im Saale

Zu den drei Kaisern,

Stiftstraße 1,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 10 compl. Betten, Kleider-, Weisszeug-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Waschkommode, Nachttische, 6 elegante Vertikows, Kommoden, Confol- und Gallerieschränke, 1 eleg. nussb. Buffet, 3 Salonarmaturen, einzelne Sophas, Divans und Ottomanen, Herrn- und Damen-schreibtische, Auszug-, Sopha-, Küchen-, Spiel-, Näh-, Bauern-, runde, ovale und viereckige Tische, eine Anzahl Stühle, worunter, 6 eleg. Lederstühle, ca. 25 Spiegel, 30 Bilder, 1 Regulator, Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Glas- und Porzellan-sachen und sonstige Haus- und Küchengeräthe etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ph. Seibel,

Auctionator u. Taxator.

904

Mobilien-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 12. November cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags folgendes theils aus einem Hotel und theils von verschiedenen Herrschaften übergebenes Mobilien im

Saale „Zum Eschhaus“, Schwalbacherstr. 7.

Es kommen zum Ausgebot:

2 nussb. pol. Betten mit Haarmatratzen, verschied. lackirte Betten, 1 Spiegelschrank, ein u. zweithür. Kleiderschränke, Küchenschrank, Waschkommoden u. Nachttische mit u. ohne Marmorpl., pol. Kommoden, 2 Vertikow, 1 Divan, 2 einz. Kameltaschensopha, 1 Divan mit 2 gr. Sesseln mit Kameltaschenbez., 2 gewöhnl. Sopha, eiserne Betten, 2 Kiste Cocus-läufer, Stühle, Tische, Spiegel, Porzellan und versch. Haushaltungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferner kommen um 12 Uhr: 2 Theken, eine mit Marmorplatte, 1 Schreibpult, 1 Hackloz zum Ausgebot.

909

Ludwig Hess, Auktionator.



Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktplatz.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4027

Wollwaaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollwaaren findet man in der Strickeri Ellenbogengasse 11. Jagdweste über 500 Stück von 1.40 an bis zu den feinsten und härtesten Schafwollstoffen in prachtvollen Mustern. Unterhosen 65 Pfg. und höher in gestrichelter und gefärbter. Unterhosen sehr schön 65 Pfg. u. höher. Unterhosen 95 Pfg., in reiner Schafwolle, Handarbeit 2.95. Kleider, Röcke, Hosen, sowie große Auswahl Kinderjäckchen in Hand- und Maschinenarbeit von 18 Pfg. an. Große Auswahl in Tüchern, Kapotten, Mägen, Palatin Shawls, Schultertragen, Anlewarmer, Samaschen, Leibbinden, sowie alle Arten Handschuhe faunend billig. Große Parthe Strümpfe und Socken, hand- und maschinengestrickt, von 25 Pfg. an bis zu den härtesten Schafwollstrümpfen. Sehr feine Strickwolle Loth 4 Pfg., 10 Loth 38 Pfg. und höher. Strümpfe werden angekrebt und gestrichelt.

Fr. Neumann.

Anzündeholz.

Trockenes, kiefernes Anzündeholz:
fein gespalten per Ctr. M. 1.90
etwas gröber gespalten " " 1.50
liefert frei in's Haus

Fallen-Fabrik, Dotzheim.

Auch werden Befehlungen angenommen bei den Herren: Conrad Krell, Taunusstraße 13, Fr. Kappeler, Michelsberg, Carl Nöhle, Schweinmehlgerei, Ecke der Bahnhof- u. Pflanzstraße.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Maacharbeit innerhalb 6 Stunden, bei

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,

Neugasse 1/2.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 265. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. November 1897.

Zweites Blatt.

56 Jahre Thronfolger.

E. J. London, 9. November.

In aller Stille begeht heute Albert Edward, der älteste Sohn der Königin Victoria, seinen 56. Geburtstag und zugleich sein Jubiläum als Prinz von Wales, als Thronfolger des britischen Weltreiches. Verhältnismäßig wenig bringt von Englands zukünftigem König an die Öffentlichkeit.

Seine sportlichen Neigungen, denen er einen großen Theil seiner Popularität verdankt, sind bekannt, die anderen Seiten seines Charakters aber nur zum geringen Theil dem englischen Publikum verständlich. Gerade weil dieses so ist, halten ihn viele für einen bloßen Vergnügungssücker, der die Annehmlichkeiten des Lebens in vollem Maße zu würdigen weiß. Aber der Prinz in Newmarket ist ein ganz anderer Mann als der Prinz im Studierzimmer zu Hause. Seine politische Erfahrung, seine Kenntnis des Volkswesens, nicht nur im eigenen Lande, sind umfangreicher als die manches britischen Staatsmannes. Gladstone und Rosebery, Salisbury und Chamberlain, sie alle haben sich mehr als einmal davon überzeugen müssen.

Der Prinz pflegt seinen Geburtstag stets auf seinem Gute in Sandringham zu verbringen. Als er diesen stillen Landsteden an den Ufern des Wash zur eigentlichen Heimat auslor, konnte man sich kaum einen weniger einladenden Platz für die Residenz eines Fürsten vorstellen; aber die ursprünglich so melancholische Oede und Kahlheit sind seither aus dem Bilde der Sandringhamer Landschaft verschwunden. Die Häuslichkeit Albert Edwards ist allerdings nicht mit dem kalten, wenn auch verschwenderischen Luxus vieler alt-englischen Adelsitze ausgestattet, sondern einfach und behaglich. Dafür bezeugt sie aber auch in jedem Detail den guten Geschmack, den vollendeten weltmännischen Styl ihres Besitzers. Eine einfache Tafel über der Hauptpforte trägt die Inschrift: „Dieses Haus erbauten sich Albert Edward, Prinz von Wales und Alexandra, seine Gattin im Jahre 1870.“

In London ist die Zeit des Prinzen so sehr von öffentlichen Interessen in Anspruch genommen, daß ihm wenig eigene Muße bleibt. In Sandringham ist er sein eigener Herr und hier beschäftigt er sich vorzugsweise und gern mit historischen Studien. Die vorhandene Literatur über den Krimkrieg beherrscht er vollständig und ist nach Professor Max Müller in Oxford vielleicht die erste Autorität in der Geschichte Indiens, in der Kenntnis der eingeborenen Rassen jenes ungeheuren Colonialbesitzes. Seine sonstige Lektüre bewegt sich ausschließlich in den Grenzen, die ihm durch Stellung und Geburt vorgeschrieben sind; obgleich kein Freund von fremden Sprachen, ist er doch ein eingeleiteter Linguist.

Zunehmendes Alter und die wachsende Verantwortlichkeit haben ihn veranlaßt, sich fast ganz von Sport und privater Gesellschaft zurückzuziehen. Nicht länger mehr jagt er zu Pferde den Fuchs — nur selten noch pürcht er hin und wieder auf den ausgedehnten Torfmooren seiner intimsten Freunde.

Seine Reute ist verkauft, die Stuten stehen müßig im Schrank und nur sein Rennstall blieb übrig. Und diesen wird er auch wohl stets beibehalten. Er hält das Pferderennen für den eigentlichen nationalen Sport und die Sorge für seinen Rennstall, die Aufregung eines Wettrennens, ist so ziemlich die einzige Erholung, der er sich mit Leib und Seele verschrieben hat. Seine Nacht „Britannia“ ist nun auch verkauft und es ist mehr als zweifelhaft ob je wieder ein Fahrzeug des Prinzen die Farben des „Royal Wacht Club“ führen wird.

Conservativ in allen seinen Anschauungen, hält der britische Thronfolger, wenn er nicht seinen offiziellen Repräsentationspflichten obliegt, stets an der gleichen Lebensweise fest. In Sandringham verbringt er den Vormittag in seinem Studierzimmer, macht kurz nach dem Lunch viel leicht einen kleinen Ausflug zu Fuß, im Wagen oder zu Pferde und fällt den Nachmittag bis zur Dinerzeit um 7½ Uhr Abends mit Erledigung seiner umfangreichen Correspondenz aus. Nach dem Diner durchfliegt er dann wohl bei einer Cigarre die eingegangenen Journale oder Zeitungen oder begiebt sich in den Familien-Salon, um im Kreise seiner Angehörigen zu plaudern oder dem Klavierspiel seiner treuen Lebensgefährtin, Alexandra, zuzuhören.

Wenn Albert Edward bereinst den Thron seiner Väter bestiegt, kann England gewiß sein, in ihm einen Herrscher zu finden, der gleich seiner Mutter ein volles Verständnis für britisches Wesen, für die weitere Freiheit

liche Entwicklung Englands und der Kolonien besitzt. Er wird es nicht nötig haben, sich die Zuneigung seiner Unterthanen erst zu erwerben, er besitzt bereits heute die Popularität, die seit Oliver Cromwells Zeiten die beste Stütze der Inseldynastie war.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 10. Nov.

Neue Reichstagsvorlagen.

Die dem Bundesrath zugegangene Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und der Strafprozeßordnung unterscheidet sich, wie verlautet, wesentlich von dem früheren Entwurf. In der gegenwärtigen Vorlage ist nicht allein von dem Wiederaufnahme-Verfahren keine Rede, sondern sie läßt auch die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter unberührt. Die Regelung dieser Fragen ist einer besonderen Vorlage vorbehalten. Das jetzt vorgelegte Gesetz enthält lediglich in acht Punkten Abänderungen des bestehenden Gerichts-Verfassungsgesetzes von geringerer Bedeutung.

Die Novelle zur Civilprozeßordnung ist sehr umfangreich. Sie enthält 248 Nummern, welche die Punkte angeben, in denen das bestehende Gesetz abgeändert werden soll. Das Zustellungs- sowie das Zwangs-vollstreckungs-Verfahren soll mehrfach reformirt, die Befugnisse der Gerichtsvollzieher in mancher Hinsicht eingeschränkt werden. Die Revisionssumme wird thatsächlich von 1500 auf 3000 M. erhöht. Ferner soll eine gewisse Erschwerung der Entmündigung bewirkt und das Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todes-Erklärung neu geregelt werden. Der Kreis der nicht pfändbaren Gegenstände wird erweitert, namentlich in Rücksicht auf die Landwirtschaft. Zur Pfändung noch im Boden befindlicher Früchte soll ein landwirtschaftlicher Sachverständiger zugezogen werden, sobald anzunehmen ist, daß der Werth der zu pfändenden Gegenstände den Betrag von 1000 M. übersteigt.

Zur Militärstrafprozeßreform wird weiter gemeldet, daß in der letzten Plenarsitzung des Bundesraths über diesen Gegenstand die Frage des obersten Gerichtshofes zurückgestellt worden ist, und zwar auf Wunsch Preußens, da Bayern überstimmt worden wäre, wenn jetzt eine Abstimmung stattgefunden hätte. Die „Post“ bemerkt dazu, soweit ihr bekannt, war die Frage des obersten Gerichtshofes, schon ehe der Entwurf wieder an das Plenum des Bundesraths zurückgegangen ist, aus dem Gesetz selbst entfernt worden und im Einführungs-gesetz, als einer späteren Entscheidung vorbehalten, aufgeführt. Daß auch das Einführungs-gesetz schon im Bundesrath angenommen sei, ist bisher aber noch nirgends gemeldet worden. Man nimmt an, daß nach der Bundes-rathssitzung am Donnerstag über die Art der Erledigung der gesamten Militärstrafprozeßordnung durch den Bundesrath die übliche halbamtliche Mittheilung erfolgen wird.

Zur Dreyfus-Angelegenheit liegt jetzt eine bestimmtere Erklärung der französischen Regierung vor. Ministerpräsident Méline und Kriegsminister Villot erklären, Dreyfus sei in ordnungsmäßiger und gerechter Weise vom Kriegsgericht verurtheilt worden, und die Verurtheilung besteht mit allen ihren Folgen fort. Da dem Justizminister weder eine neue Thatfache, noch ein bisher unbekanntes Schriftstück unterbreitet worden sei, könne die Regierung nur auch weiter für die Vollstreckung Sorge tragen. Allem Anscheine nach liegt der Kern der Erklärung in der Wendung, daß „dem Justiz-minister“ bisher keine neuen Beweisstücke unterbreitet worden seien.

An Herrn Scheurer ist es nun, diesen Einwand zu entwerfen und mit seinem Beweisstoff für die Unschuld des Hauptmanns Dreyfus hervorzutreten. Er wird, wie verlautet, sein Material jetzt unverzüglich dem Justiz-minister unterbreiten.

In derselben Angelegenheit wird dieser Tage eine neue Broschüre von Bernard Lazare erscheinen, aus der bereits ein Auszug vorliegt. Lazare spricht darin zuerst von Scheurer-Restner, der keine Ueberzeugung, sondern eine Gewissheit habe. Die Beweise Scheurer-Restner's würden die Unschuld Dreyfus' an den hellen Tag bringen. Weiterhin veröffentlicht Lazare einen Brief des Advokaten

Demange, der Dreyfus vertheidigt hat. Demange erklärt, er habe nie andere Belastungsgründe gegen Dreyfus gekannt, als diejenigen, die Lazare in seinen ersten Broschüren veröffentlichte. Er könne aber nicht an die Ungeheuerlichkeit glauben, daß den Richtern im Beratungszimmer weitere belastende Dokumente mitgetheilt wurden, die weder der Angeklagte noch der Vertheidiger gekannt hat. Demange versichert, sein Glaube an die Unschuld Dreyfus' bleibe unerschütterter. Lazare erzählt nun, daß man ihn selbst vor Gericht stellen wollte, weil er Dreyfus vertheidigte. Man habe aber diese Absicht nicht ausgeführt, obwohl er selbst darum ersuchte, man möge ihn vor das Schwurgericht verweisen. Lazare sucht weiterhin auszuführen, Dreyfus sei das Opfer des Antisemitismus geworden. Die Antisemiten hätten einen jüdischen Verräther gebraucht, um dessen Schande auf die ganze Race zu schleudern. Der Fall Dreyfus sei die Krönung der Campagne gewesen, welche die antisemitische Presse gegen die Juden in der Armee geführt hat. Die antisemitische „Libre Parole“ meldete zuerst auf Grund einer anonymen Mittheilung die Verhaftung Dreyfus'. Daselbe Blatt erhielt während der ganzen Untersuchung die Mittheilung der Polizeiberichte, die der die Untersuchung führende Major Paty de Clam allein besaß. An der Hand zahlreicher Citate zeigt Lazare, welchen Druck die antisemitische Presse während des Prozesses auf die Meinung des Publikums und der Richter geübt hat. Lazare richtet ferner heftige Angriffe gegen den früheren Kriegsminister Mercier. Die Broschüre enthält endlich Facsimile-Reproduktionen zahlreicher Briefe, die Dreyfus von der Teufelsinsel an seine Frau geschrieben hat. Die Briefe sind voll von Unschulds-Bezeugungen. Dreyfus mahnt seine Frau, sie solle stark sein, um ihren Kindern die Ehre ihres Namens zu retten. Sie solle das ganze Vermögen an das Rettungswerk setzen. Dreyfus schreibt, er hätte sich längst getödtet, müßte er nicht leben bleiben, um seine Ehre zu retten. Er spricht von der Verurtheilung als von einem furchtbaren Räthsel, das er nicht ergründen könne. Er begreife nicht, daß er nicht wahnsinnig geworden sei.

Deutschland.

* Berlin, 10. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird der Bereidigung der Marineretiranten am 22. November in Kiel beizuwohnen. — Dem freiwilligen Erziehungsbeirath für schulentlassene Waisen hat der Kaiser abermals eine Zuwendung von 300 M. gemacht und dabei dem Verein ausdrücken lassen, daß er dessen Bestrebungen als segensreich erachtet und mit Befriedigung von der günstigen Entwicklung desselben Kenntnis genommen hat. — Der Besuch der Kaiserin in Plön wird schon am morgigen Donnerstag Abend erwartet. Die Kaiserin wird voraussichtlich bis Sonntag Abend dort verweilen. — Prinz Georg von Sachsen ist bei der Hasenjagd in Sibyllenort von einigen Prellschoten am linken Vorderarm getroffen worden. Die Verletzung wird von den Aerzten als eine oberflächliche bezeichnet. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, morgen früh wieder hier eintreffen.

— Graf Caprivi weist zur Zeit in Berlin. Der frühere Reichskanzler ist aus Skyrén bei Krosen, wo er seinen Wohnsitz genommen hat, hier angekommen und wie stets im „Askanischen Hof“ in der Königgräzer Straße abgestiegen. Graf Caprivi sieht recht wohl aus; in seiner Begleitung befindet sich sein Bruder.

— Anlässlich des Ablebens des Generals v. Werder hat der Kaiser der Wittve desselben nachstehendes Telegramm zugehen lassen:

„Soeben habe ich von dem so unendlich schweren Verluste, der Sie, gnädige Frau, und die Ihrigen betroffen hat. Der Tod Ihres nunmehr verewigten Herrn Gemahl hat auch mich tief ergriffen; ist doch wieder ein General aus dem Leben geschieden, welcher an den Feldzügen in großer Zeit Antheil genommen, dem es vergönnt war, in treuer Friedensarbeit unter drei Kaisern Hervorragendes zu leisten. Seien Sie, gnädige Frau, in dieser schweren Zeit meines herzlichsten Beileids gewiß.“

Wilhelm R.
— Bei den heute stattgehabten Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung in der ersten Abtheilung sind in der weitaus großen Mehrzahl der Bezirke die liberalen Candidaten ohne Kampf gewählt worden. Die Stichwahlen in der dritten Abtheilung sind vom 27. auf den 26. ds. Mts. verlegt worden.

Die Oberleiter der süddeutschen freien Bäderverbände (Meisterverbände) sind dieser Tage vom Reichslanzler und dem Staatssekretär des Reichsamt des Innern empfangen worden. Die Herren wurden in Sachen der Bäderverordnung vorlesig, die den Meistern großen Schaden zugefügt habe. Wie die „Post“ hört, ist ihnen vom Reichslanzler mitgeteilt worden, eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit werde sich erst nach Eingang der Erhebungen ermöglichen lassen, die neuerdings in Süddeutschland gemacht würden.

Zur Pariser Weltausstellung rüsten auch unsere Ingenieure. Der Vorstand des großen Vereins Deutscher Ingenieure, welcher z. B. 11 778 Mitglieder umfasst, hat sich mit dem Unternehmen einer Ausstellung von Ingenieurarbeiten, sowie mit der Beschaffung von Repräsentationsräumen des Vereins auf der Weltausstellung einverstanden erklärt.

Zum Nachfolger des verstorbenen Prälaten Seb. Kneipp in Brissach ist der Pfarrer J. Zudermoyer aus Siegenhofen (in den sog. „Stauden“) gewählt worden. Derselbe ist im Jahre 1861 als der Sohn eines Badermeisters geboren.

Ohne Arbeit sind zur Zeit 8700 Kellner in Berlin nach einer Zählung der Gastwirths-Zunftung. Selbst vor einem Jahre, nach dem Schlusse der Ausstellung, war die Zahl der arbeitslosen Kellner nicht so groß, sie betrug nur 8000, nachdem mit dem Schlusse der Ausstellung etwa 1000 hinzugekommen waren.

* Kiel, 10. Nov. Bei herrlichem Wetter wurde soeben auf dem Neumarkt das eherner Standbild des Fürsten Bismarck feierlich enthüllt. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Stadtvertreter und viele Corporationen, Vereine und studentische Verbindungen nahmen mit ihren Fahnen an der Feier Theil. Die Festrede hielt Geheimrath Reuber, worauf Oberbürgermeister Fuß das Denkmal namens der Stadt übernahm.

Ausland.

* Wien, 10. Nov. Heute Vormittag fanden vor dem Parlamentsgebäude große Demonstrationen von deutsch-nationalen und deutsch-liberalen Studenten die Sprachen-Verordnungen statt. Die Studenten brachten den Abgeordneten Schönerer und Wolff die von der Demonstration verhängte, auf der Rampe des Abgeordnetenhauses erschienen waren, stürmische Ovationen dar. Nachdem Schönerer und Wolff mit kurzen Worten gedankt und die Studenten ersucht hatten, Zusammenstöße mit der Polizei zu vermeiden, schritt letztere ein, drängte die Studenten, welche fortgesetzt deutsch-nationale Liebesfangen und Pörsen Baden Pfui Lueger, nieder mit der Sprachen-Verordnung schrien zur Universität zurück. Von dort entfernten sich später die Studenten in aller Ruhe.

* Wien, 10. Nov. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Sofia, daß Fürst Ferdinand seinen Adjutanten in besonderer Mission nach Petersburg gesandt habe mit einem Briefe an den Zaren, worin um neuerliche Aufhebung der Frage der Wiedereinreihung der emigrierten Offiziere in das bulgarische Heer gebeten wird.

* Budapest, 10. November. Blättermeldungen zufolge hat die ungarische Regierung gestern an das österreichische Cabinet eine Verbalnote gerichtet wegen einiger Bemerkungen in seiner letzten Rede des Finanzministers von Bilinski. Die ungarische Regierung giebt in ihrer Note der Ansicht Ausdruck, daß die betreffende Behauptung des österreichischen Finanzministers mit den zwischen beiden Regierungen zu Stande gekommenen Vereinbarungen nicht in Einklang gebracht werden könne. Die Audienz, welche der ungarische Minister Josika gestern beim Kaiser gehabt, stieß ebenfalls mit der von Bilinski der ungarischen gegenüber beobachteten Haltung in Zusammenhang.

* Warschau, 10. Nov. Die Professoren an der hiesigen Universität Sinowitsch und Bilow wurden bei ihrer letzten Vorlesung von ihren Hörern ausgepfiffen und thätlich insultirt, weil sie anlässlich der Enthüllung des Murawiew-Denkmal mit ihren Telegrammen an das Festcomitee in Wilna der Verherrlichung des Polenbürgers zugestimmt hätten. Beide Professoren mußten aus dem Hofsaal flüchten. Der General-Gouverneur hat mehrere einflussreiche Persönlichkeiten aufgefordert, die Sache wieder beizulegen.

Locales.

* Wiesbaden, 11. November.

Se. Durchl. der Prinz Volrat von Stolberg ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

* Personalnachrichten. Der Thierarzt Dr. Joh. Thom s zu Montabaur ist zum Rgl. Kreisveterinär ernannt und demselben die Kreisveterinärstelle für den Unterwiesenthaler Kreis übertragen worden. — Dem Cantor und Vorsänger bei der israelitischen Cultusgemeinde zu Homburg v. d. H., Abraham Braunschweig daselbst ist der Kronenorden 4. Classe und dem Königl. Hofrath Holzappel zu Oberjosbach, Oberförster Rambach, das goldene Ehrenportepape verliehen worden. — Dem Eisenbahn-Beichensteller a. D. Josef Ruhl in St. Goarshausen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* Curhaud. Wie wir hören, ist es dem derzeitigen Leiter der Curverwaltung gelungen, Herrn General-Musikdirektor Marti noch für einige der Chylus-Concerte zu gewinnen. Da der geniale Dirigent aber zunächst in London, Brüssel und Paris verpflichtet ist, so finden die nächsten Concerte unter Herrn Concertmeister Zimmer's Leitung statt; indessen werden wir doch noch vor Weihnachten das Vergnügen haben, Herrn Marti einigemal am Pult der Curhalle zu sehen.

Der Magistrat hielt gestern Mittag eine außerordentliche Sitzung ab, in der die Wahl eines Curdirektors sowie die eines Oberarztes für die innere Abtheilung des städtischen Krankenhauses auf der Tagesordnung stand. Dem einstimmigen Vorschlage der Curdeputation entsprechend wurde Herr Major von Ebmeier, der Adjutant des früheren Reichslanzlers Caprivi, später Hauptmann und Compagniechef im Infanterie-Regt. Nr. 78 und z. B. Bataillonscommandeur des 5. badischen Inf.-Regts. Nr. 113 zu Freiburg zum Curdirektor gewählt. Die Wahl eines Oberarztes für das städt. Krankenhaus fiel auf Herrn Privatdocent Dr. Weintraut zu Breslau, gebürtig aus Offenbach. Von beiden Wahlen ist noch der Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung Mittheilung zu machen.

* Zur Stadtverordnetenwahl. Im Verfolg des Beschlusses der vor Kurzem von der Partei der „Handel- und Gewerbetreibenden“ im „Deutschen Hofe“ einberufenen Versammlung trat gestern Abend die damals gewählte Commission zwecks Aufstellung der Candidatenliste zusammen. Wie wir hören, hatten auch die hier bestehenden 4 Bezirksvereine Vertreter entsandt und einigte man sich über eine größere Candidatenliste, aus der dann in einer in nächster Woche einzuberufenden allgemeinen Wähler-versammlung die zu wählenden Candidaten bestimmt werden.

* Offene Lehrerstelle. Die Lehrerstelle zu Hirschenheim im Districte, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte, soll bis zum 15. December 1897 anderweit besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 10. Dec. 1897 durch die Herren Kreis- und Schulinspektoren an die Rgl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, zu richten.

* Submission. Die Herstellung und Anlieferung von 56 Stück stähliger Subellien für die Schule an der Lehrstraße hieselbst sollten übernehmen die Herren: Emil Wische u. Josef Feinde hier für 746.25 M., 2. Fr. Christmann u. Carl Vopp hier für 942.50 M., 3. Gebr. Neuenhofs in Herborn für 826 M., 4. Fuhrmann u. Feuß in Frankfurt für 801 M. und 5. Remminger u. Stetter in Landerbachshausen für 1277 M.

* Militärisches. Der lange Zeit aus den Militär-Turngeräthen verschwundene Sprungkasten soll neuerdings wieder als offizielles Turngeräth eingeführt werden.

* Prospekt-Revision. Heute Vormittag 7 1/2 Uhr fand in der Paulinenstraße eine polizeiliche Revision der hiesigen Prospekten statt.

* Eine kostbare Fensterscheibe. Wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, befindet sich im „Parkhotel“ eine „historische“ Fensterscheibe, in welche die dort abgestiegenen Allerhöchsten Herrschaften mit Diamanten ihren Namenszug eingeträgt haben. Als nämlich König Georg von Griechenland im vorigen Sommer dort logirt, bemerkte er auf einer Fensterscheibe den Namenszug seines Vaters, des Königs von Dänemark, mit einem Diamanten eingeträgt. Schnell zog er einen kostbaren Brillanten vom Finger und setzte seinen Namen unter den seines Vaters. Kurze Zeit darauf fiel der Blick des Zaren von Rußland auf diese Scheibe, und sofort fügte er den beiden anderen königlichen Namen seinen eigenen hinzu. Augenblicklich ist das auf so besondere Art werthvoll gewordene Stück Glas der Gegenstand heftigen Wettbewerbes zwischen einem britischen Diplomaten und einem amerikanischen Millionär, die sich gegenseitig mit riesigen Summen überbieten, um in den Besitz der seltenen Fensterscheibe mit den kaiserlichen Handschriften zu gelangen.

* Nassauischer Unionsverein. Die gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Besenmeyer-Wiesbaden in der Loge „Plato“ abgehaltene Versammlung zur Begründung eines „Nassauischen liberalen Unionsvereins“ war aus allen Theilen des Nassauer Landes sehr zahlreich besucht. Herr Dr. W. Fresenius-Wiesbaden sprach über die Zwecke und Ziele des geplanten Vereins, Herr Pfarrer Schröder-Dauborn gab eine Schilderung der Entwicklung der nassauischen Unionsbewegung. Einstimmig wurde die Gründung eines Unionsvereins beschlossen, der sich die Erhaltung der alten Nass. Union von 1817 in ihrem liberalen, an kein Dogma gebundenen rein evangelischen Charakter, sowie auch die Erweckung und Pflege des Gemeinlebens zur Aufgabe setzt. Sodann wurden die Statuten beraten und die Wahl des Vorstandes mit Wiesbaden als Centrale gethätigt. Organ des Vereins ist das „Evangelische Gemeindeblatt“. In Schrift und Wort, durch Wandervorträge usw. soll für den Verein noch Kräfte gewonnen werden.

* Seinen tausendsten Vortrag hält der rühmlichst bekannte Herr Jens Lüben, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin am nächsten Samstag im großen Saale des „Victoria-Hotel“ für den kaufmännischen Verein Wiesbaden. Das gewählte Thema: „Das Geheimniß des Nordpols“ dürfte wohl zu den interessantesten Fragen gehören, die heute jeden Gebildeten beschäftigen. Dabei wird das Ganze durch die wunderbaren farbigen Lichtbilder so anschaulich gefaßt, daß dieser Abend jedem Zuhörer ein außerordentlich genussreicher sein wird. Nichtmitglieder haben gegen mäßiges Eintrittsgeld (1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf.) Zutritt. Der Vortrag beginnt um 8 1/2 Uhr.

* Wohlthätigkeits-Concert. Das vom Verband Wiesbaden der Deutschen Reichsschule am 6. ds. veranstaltete Wohlthätigkeits-Concert nahm einen recht schönen Verlauf und ergab auch Dank der freundlichen Mitwirkung des Sängerkorps des Turnvereins unter bewährter Leitung seines Dirigenten Herrn Schaus, sowie der Damen Frau Carola Rehm und Fräulein Schröder und der Herren Leichter und Birt einen erheblichen Baar-Ueberfluß für die armen Jünglinge des Vereins. Die Leistungen aller Mitwirkenden waren vorzüglich. Auch die wirklich reich ausgestattete Tombola, deren Gewinne ausschließlich aus Geschenken hiesiger Geschäftsleute bestanden, fand allseitigen Beifall. Ein gemüthliches Längchen hielt die Festtheilnehmer noch bis zum Morgen zusammen. Leider sind die gemeinnützigen Bestrebungen der Reichsschule noch gar zu wenig bekannt und machen wir hier darauf aufmerksam, daß der Verein mit Säbel- oder Knappeckten nichts zu thun hat, sondern ausschließlich die Pflege armer Waisen verfolgt und bereits drei muftergültige Waisenhäuser besitzt, welche fortwährend 170 Jünglinge beherbergen; das 4. Waisenhaus ist im Bau begriffen. Der hiesige noch junge Verband ist eifrig bemüht, die weiteren Kreise für das Unternehmen zu interessieren, und ist es mit Rücksicht auf die gute Sache wünschenswerth, daß demselben noch recht viele Gönner sich zugesellen.

* Wiesbadener Kronenbrauerei, A. G. Nach dem Geschäftsbericht für 1896/97 hat sich der Bierabgab von 51,280 Hektol. auf 49,368 H.-Hektol. ermäßigt, was in erster Linie auf die quantitativ überreiche vorjährige Weinernte, dann auf das schlechte Wetter in den Sommermonaten und den plötzlich eingetretenen frühen Herbst zurückgeführt wird. Außerdem wirkten die höheren Preise der Rohprodukte, die Lohnrückgehungen und die erforderlichen Neuanlagen und Anschaffungen auf das Ergebnis ungünstig ein. Der Ueberfluß auf Bier-Konto ist von M. 229,743 auf M. 218,525 zurückgegangen, wovon nach Abzug der Unkosten und M. 45,983 (1896/96

M. 36,705) Abschreibungen netto M. 87,769 verbleiben gegen M. 115,775 im Vorjahre. Davon werden, wie bereits gemeldet M. 4273 (M. 6681) der Reserveüberweisung, M. 11,120 (M. 16,794, als Dividende von 6 pCt. (6 1/2 pCt.) verteilt und M. 2376 vorgetragen. Bei M. 1,40 Mill. Aktienkapital und M. 614,000 Obligationensschuld verfügt die Gesellschaft über nur M. 17,385 ordentliche und M. 14,986 Specialreserve. Nachdem die Gesellschaft aus der letzteren bereits im Vorjahre M. 22,090 zu Abschreibungen auf Dubiose verwendet hat, obwohl dies doch angesichts der geringen Höhe der Rücklagen weit besser als dem laufenden Gewinn geschehen wäre, wenn auch unter Schmälerung der Dividende und Tantieme, erwähnt der Bericht auch diesmal, daß die Verwaltung für die in möglichem Betrag (M. 7885) vorhandenen zweifelhaften Außenstände noch keine Rückstände zu machen für erforderlich erachtet unter Hinweis auf die Specialreserve. Es wäre aber doch wohl vorzuziehen gewesen, wenn die Verwaltung eine kräftigere Stärkung der Reserven vorgenommen hätte, zumal auch die Abschreibungen der Gesellschaft als relativ niedrige angesehen werden müssen. Die Bilanz verzeichnet u. A. einen Zugang an Maschinenkonto von Mark 20,489, an Mobilien und Brauereigeräthe von M. 19,360, Wirtschaftsgüter von Mark 9324, Bierflaschen von M. 18,755 und Fuhrpark von M. 21,092. Danach stehen Immobilien und Mobilien mit M. 1,74 Mill. (M. 1,65 Mill.) zu Buch: die Vorräthe sind mit M. 237,558 (M. 252,568) bewerthet, während bei Debitoren M. 242,744 ausstehen. Der erste Monat des neuen Geschäftsjahres habe einen recht befriedigenden Abgang gebracht.

* Der flüchtige Postassistent Hebrich ist aus König im Odenwald gebürtig, seit einem Jahre hier angestellt und seit April d. J. verheirathet. Wie schon berichtet, bringt man die Flucht desselben mit dem Verschwinden eines Einschreibebriefes zusammen, welcher 10,000 M. enthalten haben soll. Der fragliche Brief, welcher im Transitverkehr dem hiesigen Postamt zugeing, war nach Bitterach adressirt und irrthümlich hierher gelangt. Als man den Verlust des Briefes entdeckte und gegen Hebrich die Untersuchung eingeleitet wurde, hatte derselbe es vorgezogen, von hier flüchtig zu gehen. In dem sog. Transitbuche, in dem die durchlaufenden Werthsendungen vermerkt werden, waren mehrere Seiten durch Herausreißen entfernt. Das Postamt giebt von dem flüchtigen folgende Personalbeschreibung: Alter: 25 Jahre; Gestalt: groß schlank; Gesichtsfarbe: blaß; Haare: blond Bart: Schnurrbart, kurze Bartstiele; Kleidung: dunkelgrauer Kaisermantel, schwarzer, weicher Filzhut.

* Besitzwechsel. Herr Rentner Georg Adernann hat seine beiden Villen, Abeggstraße 9 u. 11 für 90,500 M. verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von P. G. Rüd, Luisenstraße 31.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 11. Nov. Gestern war Schiller's Geburtstag und diesen Tag hat man, wie wohl überall in Deutschland, auch an unserem königlichen Theater mit der Auf-führung eines seiner Werke gefeiert, mit dem würdigen und gewaltigen, das er der deutschen Bühne geschenkt hat, „Wallenstein“. Es sind jetzt fast hundert Jahre, daß sich die deutsche Nation dieses unvergleichlichen Geschenkes zu erfreuen hat. Genau vor einem Jahrhundert hatte der Dichter trotz seines leidenden Zustandes, der ihn sogar zur zeitweisen Einstellung seiner akademischen Thätigkeit in Jena zwang, die ernsthafte Bearbeitung des Stoffes begonnen, der ursprünglich nur als ein einziges Drama in Prosa geplant war, auf Goethe's Rath aber zu jener großartigen Trilogie in metrischer Form ausgestaltet wurde, in der wir es heute noch bewundern. Die drei Theile dieses ersten, wahrhaft geschichtlichen Dramas, wie der Dichter selbst selber bezeichnete, wurde in den Jahren 1798 und 1799 sofort nach der definitiven Fertigstellung im Weimarer Hoftheater zur Aufführung gebracht. Die Aufnahme der einzelnen Theile war eine sehr verschiedenartige. Die beiden ersten hatten wohl ein allgemeines Kunst-Interesse in Weimar erregt, doch blieb die Meinung darüber eine getheilte, bis die am 20. April 1799 erfolgte Aufführung von „Wallenstein's Tod“ einen wahren Enthusiasmus erzeugte, der auch auf die ganze spätere Geistes-thätigkeit des Dichters fruchtbringend einwirkte. Er wandte sich nunmehr fast ausschließlich der dramatischen Muse zu, gab auch die Herausgabe des „Nussum-Almanachs“ auf und begann sofort die Bearbeitung des „Stoffes für „Maria Stuart“, der bald die Bühnenbearbeitung der Schaffspare'schen „Fachet“, die „Jung-frau von Orleans“, „Wilhelm Tell“ u. a. folgten. So ist nicht von geringem das unter Goethe's empirischen Einfluß in Weimar sorgfältig gepflegte und fortgebildete Kunstverständnis mit der Ver-anlassung gewesen, daß der Dichter in den wenigen, ihm noch ver-günstigten Lebensjahren eine Reihe von Bühnenwerken schuf, die dauernd als kostbare Perlen in der deutschen Literatur er-glänzen werden und wir sind der Leitung des königlichen Theaters zu be-sonderem Dank verbunden, daß sie uns gerade durch die Neu-einstudirung dieses Werkes die Erinnerung an diese glänzendste Schaffensperiode des Dichters wachgerufen hat. Schiller selber ge-handelt später in einem Brief an Körner (nach der A. führung von „Macbeth“ und „Maria Stuart“), daß er jetzt in seinem dramatischen Schaffen viel schneller vorwärts komme, da er sich die Arbeit an „Maria Stuart“ „endlich angefangen“ habe, für die „dramatischen Organe“ zu benutzigen und „sein Handwerk zu verstehen.“

Was nun die gestrige Neueinstudirung am hiesigen Theater betrifft, so muß gesagt werden, daß die Regie sehr eifrig bestrebt war, eine abgerundete, im Stil der Weiminger verfeinerte Kunst-leistung darzubieten. Die historische Treue und Pracht der kostüm-lichen und refo-ativen Ausstattung, die wir im neuen Theaterbau gewöhnt sind u. die bei den Aufführungen von „Theodora“ u. a. m. eine ziemlich überflüssige oder unnöthige Verschwendung bedeutet, hat hier einem würdigen Werke zu seinem Recht verholfen, und ihr entsprach auch im Allgemeinen die gestrige Darstellung. Schiller's ursprünglich mehr im idealistischen Stil angelegtes Werk ist bekannt-lich seinerzeit unter Goethe's stark realistischen Beeinflussung mehr auf die gesunde Basis einer lebenswahren Bühnenercheinung der einzelnen Charaktere gestellt worden. Nur die beiden mehr epi-sodisch erscheinenden Gestalten des Liebespaars Max und Thessa haben jenes Maß romantischer Schwärmerei bewahrt, das für die Illusion des Zuschauers oder zur Erzielung größerer äußerer Wirkungen wohl geboten sein mag. J. S. o. l. z., welche die schwierige Aufgabe der Tochter Wallenstein's übernommen hatte, war mit Ge-schick bemüht, ihr nicht gerade für's Perseische besonders beanlagte Naturell dem Geist der Dichtung anzupassen. Sie umwob die Partie mit duntiger Zartheit, Anmuth und lebendiger Darstellungs-kunst, aber sie deklamirte auch gut, so gut, daß das Spiel mit-unter zu kurz kam und den pathetischen Momenten nicht die ganze kraftvolle Wirkung gewahrt blieb. Ihr Partner Max (Herr Rodius) gab seiner Rolle eine mehr angenehme, als charakteristische Färbung. Er spielte sehr

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M., halbjährlich 2.40 M.,
jährlich 4.80 M. (Post- und Transportkosten für die
Redaktion und Druckerei: Gasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für die erste Zeile, die zweite Zeile 15 Pfg., die dritte Zeile 20 Pfg., die vierte Zeile 25 Pfg., die fünfte Zeile 30 Pfg., die sechste Zeile 35 Pfg., die siebte Zeile 40 Pfg., die achte Zeile 45 Pfg., die neunte Zeile 50 Pfg., die zehnte Zeile 55 Pfg., die elfte Zeile 60 Pfg., die zwölfte Zeile 65 Pfg., die dreizehnte Zeile 70 Pfg., die vierzehnte Zeile 75 Pfg., die fünfzehnte Zeile 80 Pfg., die sechzehnte Zeile 85 Pfg., die siebenzehnte Zeile 90 Pfg., die achtzehnte Zeile 95 Pfg., die neunzehnte Zeile 1.00 M., die zwanzigste Zeile 1.05 M., die einundzwanzigste Zeile 1.10 M., die zweiundzwanzigste Zeile 1.15 M., die dreiundzwanzigste Zeile 1.20 M., die vierundzwanzigste Zeile 1.25 M., die fünfundzwanzigste Zeile 1.30 M., die sechsundzwanzigste Zeile 1.35 M., die siebenundzwanzigste Zeile 1.40 M., die achtundzwanzigste Zeile 1.45 M., die neunundzwanzigste Zeile 1.50 M., die dreißigste Zeile 1.55 M., die einunddreißigste Zeile 1.60 M., die zweiunddreißigste Zeile 1.65 M., die dreiunddreißigste Zeile 1.70 M., die vierunddreißigste Zeile 1.75 M., die fünfunddreißigste Zeile 1.80 M., die sechsunddreißigste Zeile 1.85 M., die siebenunddreißigste Zeile 1.90 M., die achtunddreißigste Zeile 1.95 M., die neununddreißigste Zeile 2.00 M., die vierzigste Zeile 2.05 M., die einundvierzigste Zeile 2.10 M., die zweiundvierzigste Zeile 2.15 M., die dreiundvierzigste Zeile 2.20 M., die vierundvierzigste Zeile 2.25 M., die fünfundvierzigste Zeile 2.30 M., die sechsundvierzigste Zeile 2.35 M., die siebenundvierzigste Zeile 2.40 M., die achtundvierzigste Zeile 2.45 M., die neunundvierzigste Zeile 2.50 M., die fünfzigste Zeile 2.55 M., die einundfünfzigste Zeile 2.60 M., die zweiundfünfzigste Zeile 2.65 M., die dreiundfünfzigste Zeile 2.70 M., die vierundfünfzigste Zeile 2.75 M., die fünfundfünfzigste Zeile 2.80 M., die sechsundfünfzigste Zeile 2.85 M., die siebenundfünfzigste Zeile 2.90 M., die achtundfünfzigste Zeile 2.95 M., die neunundfünfzigste Zeile 3.00 M., die sechzigste Zeile 3.05 M., die einundsechzigste Zeile 3.10 M., die zweiundsechzigste Zeile 3.15 M., die dreiundsechzigste Zeile 3.20 M., die vierundsechzigste Zeile 3.25 M., die fünfundsechzigste Zeile 3.30 M., die sechsundsechzigste Zeile 3.35 M., die siebenundsechzigste Zeile 3.40 M., die achtundsechzigste Zeile 3.45 M., die neunundsechzigste Zeile 3.50 M., die siebenzigste Zeile 3.55 M., die einundsiebzigste Zeile 3.60 M., die zweiundsiebzigste Zeile 3.65 M., die dreiundsiebzigste Zeile 3.70 M., die vierundsiebzigste Zeile 3.75 M., die fünfundsiebzigste Zeile 3.80 M., die sechsundsiebzigste Zeile 3.85 M., die siebenundsiebzigste Zeile 3.90 M., die achtundsiebzigste Zeile 3.95 M., die neunundsiebzigste Zeile 4.00 M., die achtzigste Zeile 4.05 M., die einundachtzigste Zeile 4.10 M., die zweiundachtzigste Zeile 4.15 M., die dreiundachtzigste Zeile 4.20 M., die vierundachtzigste Zeile 4.25 M., die fünfundachtzigste Zeile 4.30 M., die sechsundachtzigste Zeile 4.35 M., die siebenundachtzigste Zeile 4.40 M., die achtundachtzigste Zeile 4.45 M., die neunundachtzigste Zeile 4.50 M., die neunzigste Zeile 4.55 M., die einundneunzigste Zeile 4.60 M., die zweiundneunzigste Zeile 4.65 M., die dreiundneunzigste Zeile 4.70 M., die vierundneunzigste Zeile 4.75 M., die fünfundsiebzigste Zeile 4.80 M., die sechsundsiebzigste Zeile 4.85 M., die siebenundsiebzigste Zeile 4.90 M., die achtundsiebzigste Zeile 4.95 M., die neunundsiebzigste Zeile 5.00 M., die hundertste Zeile 5.05 M., die einundhundertste Zeile 5.10 M., die zweiundhundertste Zeile 5.15 M., die dreiundhundertste Zeile 5.20 M., die vierundhundertste Zeile 5.25 M., die fünfundsiebzigste Zeile 5.30 M., die sechsundsiebzigste Zeile 5.35 M., die siebenundsiebzigste Zeile 5.40 M., die achtundsiebzigste Zeile 5.45 M., die neunundsiebzigste Zeile 5.50 M., die hundertste Zeile 5.55 M., die einundhundertste Zeile 5.60 M., die zweiundhundertste Zeile 5.65 M., die dreiundhundertste Zeile 5.70 M., die vierundhundertste Zeile 5.75 M., die fünfundsiebzigste Zeile 5.80 M., die sechsundsiebzigste Zeile 5.85 M., die siebenundsiebzigste Zeile 5.90 M., die achtundsiebzigste Zeile 5.95 M., die neunundsiebzigste Zeile 6.00 M., die hundertste Zeile 6.05 M., die einundhundertste Zeile 6.10 M., die zweiundhundertste Zeile 6.15 M., die dreiundhundertste Zeile 6.20 M., die vierundhundertste Zeile 6.25 M., die fünfundsiebzigste Zeile 6.30 M., die sechsundsiebzigste Zeile 6.35 M., die siebenundsiebzigste Zeile 6.40 M., die achtundsiebzigste Zeile 6.45 M., die neunundsiebzigste Zeile 6.50 M., die hundertste Zeile 6.55 M., die einundhundertste Zeile 6.60 M., die zweiundhundertste Zeile 6.65 M., die dreiundhundertste Zeile 6.70 M., die vierundhundertste Zeile 6.75 M., die fünfundsiebzigste Zeile 6.80 M., die sechsundsiebzigste Zeile 6.85 M., die siebenundsiebzigste Zeile 6.90 M., die achtundsiebzigste Zeile 6.95 M., die neunundsiebzigste Zeile 7.00 M., die hundertste Zeile 7.05 M., die einundhundertste Zeile 7.10 M., die zweiundhundertste Zeile 7.15 M., die dreiundhundertste Zeile 7.20 M., die vierundhundertste Zeile 7.25 M., die fünfundsiebzigste Zeile 7.30 M., die sechsundsiebzigste Zeile 7.35 M., die siebenundsiebzigste Zeile 7.40 M., die achtundsiebzigste Zeile 7.45 M., die neunundsiebzigste Zeile 7.50 M., die hundertste Zeile 7.55 M., die einundhundertste Zeile 7.60 M., die zweiundhundertste Zeile 7.65 M., die dreiundhundertste Zeile 7.70 M., die vierundhundertste Zeile 7.75 M., die fünfundsiebzigste Zeile 7.80 M., die sechsundsiebzigste Zeile 7.85 M., die siebenundsiebzigste Zeile 7.90 M., die achtundsiebzigste Zeile 7.95 M., die neunundsiebzigste Zeile 8.00 M., die hundertste Zeile 8.05 M., die einundhundertste Zeile 8.10 M., die zweiundhundertste Zeile 8.15 M., die dreiundhundertste Zeile 8.20 M., die vierundhundertste Zeile 8.25 M., die fünfundsiebzigste Zeile 8.30 M., die sechsundsiebzigste Zeile 8.35 M., die siebenundsiebzigste Zeile 8.40 M., die achtundsiebzigste Zeile 8.45 M., die neunundsiebzigste Zeile 8.50 M., die hundertste Zeile 8.55 M., die einundhundertste Zeile 8.60 M., die zweiundhundertste Zeile 8.65 M., die dreiundhundertste Zeile 8.70 M., die vierundhundertste Zeile 8.75 M., die fünfundsiebzigste Zeile 8.80 M., die sechsundsiebzigste Zeile 8.85 M., die siebenundsiebzigste Zeile 8.90 M., die achtundsiebzigste Zeile 8.95 M., die neunundsiebzigste Zeile 9.00 M., die hundertste Zeile 9.05 M., die einundhundertste Zeile 9.10 M., die zweiundhundertste Zeile 9.15 M., die dreiundhundertste Zeile 9.20 M., die vierundhundertste Zeile 9.25 M., die fünfundsiebzigste Zeile 9.30 M., die sechsundsiebzigste Zeile 9.35 M., die siebenundsiebzigste Zeile 9.40 M., die achtundsiebzigste Zeile 9.45 M., die neunundsiebzigste Zeile 9.50 M., die hundertste Zeile 9.55 M., die einundhundertste Zeile 9.60 M., die zweiundhundertste Zeile 9.65 M., die dreiundhundertste Zeile 9.70 M., die vierundhundertste Zeile 9.75 M., die fünfundsiebzigste Zeile 9.80 M., die sechsundsiebzigste Zeile 9.85 M., die siebenundsiebzigste Zeile 9.90 M., die achtundsiebzigste Zeile 9.95 M., die neunundsiebzigste Zeile 10.00 M.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Aemter - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 265. XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. November 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pfg.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Wellstr. und Hellmündstr.,
G. Dack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
G. D. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
H. J. Borst, Ecke Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
L. H. Köhler, Ecke Vöhrstraße und Steingasse,
Emil May, Waldramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.

Filiale in Diebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald).

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(41. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

XIX.

Emmy war am nächsten Morgen spät und körperlich
einigmaßen gekräftigt erwacht. Die Mutter selbst hatte
ihre in ihrer zärtlichen Besorgnis den Morgenstern ge-

Neues aus aller Welt.

Der König von Siam ist auf dem Besuch
demogelt worden! Chulalongkorn bestieg vor seiner in
Neapel erfolgten Einschiffung mit den Prinzen und seinem
Gefolge den Vesuv. Oben angelangt, übergab der König
dem Führer einige siamesische Gold- und Silbermünzen,
damit sie der Führer in die Lava stecke und mit der-
selben übergebe. Der Führer steckte aber die wertvollen
Münzen in die Tasche und übergab dem König einige
mit Lava überzogene Goldstücke. Am nächsten Morgen
bemerkte nun der König den Schwindel und der Führer
wurde von Garabiniern festgenommen. Diesen ließ der
König für ihren Pflücker goldene Medaillen überreichen.

Der Oberförster Lange, der bekanntlich
für den Fürsten Bismarck lange Jahre hindurch den
Sachsenwald verwaltete und vor einiger Zeit aus seiner
Stelle entlassen worden ist, hat gegen den Fürsten eine
Klage auf Pensionszahlung angestrengt. Fürst Bismarck
wollte die Ansprüche Langes nicht in der gewünschten
Höhe befriedigen.

Eine „fliegende“ Druckerei ist das
Neueste im Berliner Straßenleben. Die kleine, nach
amerikanischem System konstruierte Maschine liefert in drei
Minuten ein Duzend Visitenkarten für den Preis von
zehn Pfennig. Der fliegende Buchdrucker, der persönlich
den Satz, den Druck und den Transport wie die nötige
Reklame besorgt, erfreut sich zahlreichen Zuspruchs.

Ein guter Gang ist der Pariser Polizei-
behörde gegliedert. Unter Mitnahme von drei Viertel
Millionen Mark war im Jahre 1888 der Koffler einer
großen New-Yorker Bank, Namens Forster flüchtig ge-
worden. Obgleich sämtliche Behörden der Welt in
Kenntniß gesetzt worden und auch Forsters Bild erhalten

brachte, aber Emmy zeigte einen heftigen Abscheu dagegen
und erschrak dadurch doppelt der Mutter kranke
Nerven.

Du begreifst, Mama,“ sagte Emmy mit einem leichten
Schauern. „Mir ist beim Anblick, beim Genuß dieses
Getränkes, als hätten die furchtbaren Schmerzen mich
nach dem Genuß desselben überfallen. . . . Befreie mich
davon! Sieh mir von dem Cacao, den der Arzt Gregor
verordnet!“

Die Mutter erbleichte.

„Sagtest Du das dem Arzt? — Ich erinnere mich
nicht!“

„Doch! Ich glaube wenigstens! Er fragte ja und
was hätte ich ihm anders antworten können!“

Gregor hatte in finsterner Stimmung das Haus ver-
lassen, jedoch mit dem Vorsatz, bald zurückzukehren, um
die ratlosen Frauen nicht allein zu lassen. Er wagte ja
auch kaum, sich draußen zu zeigen.

Raum hatte die Baronin ihre Toilette gemacht, als
der Vormund Herr Grevel sich anmelden ließ, und mit
hangendem Vorgefühl empfing die Baronin den sonst so
jovialen, heute so ernsten Herrn.

„Nur durch unseren Sanitätsrath!“ begann er nach
einigen gleichgültigen Reden, „erfuhr ich, daß Frau von
Dorog . . .“

„Ja, ja, es ist ja so!“ fiel sie ihm in das Wort.
„Erlassen Sie mir, Herr Grevel . . . Sie begreifen
meine Lage!“

„Gewiß, gnädigste Frau! Diese machte mir aber
gerade meinen Besuch zur Pflicht, selbst wenn er ein
lästiger sein muß. . . . Ich gestehe Ihnen, Frau Ba-
ronin, was mir der Arzt mittheilte, hat mich tief erschüt-
tert, ich weiß aber nicht, soll ich einen Trost darin sehen,
daß Frau von Dorog unschuldig an diesem traurigen
Ereigniß? In dem Falle sind Andre schuldig und dies
klar zu stellen hält der Arzt für seine unerlässliche Pflicht!“

Die Baronin nickte schweigend vor sich hin.

„Wer kann ein Interesse an dem Tode dieser armen
jungen Frau haben, verzeihen Sie, daß ich sie so nenne!
— Diese Frage eben war es, die ich mit dem Arzte
überlegen mußte, ehe er, nach der stofflichen Beschaffenheit

hatten, konnte der Dieb nicht gefast werden. Auch eine
Belohnung von 20,000 Mark, die dem Entdecker des
Diebes versprochen worden waren, half nichts. Vor
kurzem nun glaubte ein Pariser Geheimpolizist in dem
Saal des Crédit Lyonnais, der bekannten Bank, den
Forscher zu erkennen; da er aber seiner Sache nicht ganz
sicher war, wagte er nicht, ihn festzunehmen. Nun ver-
schaffte er sich die Photographie, und mit dieser in der
Hand hat er nunmehr den Durchgänger verhaftet.

Es ist nicht alles Gold. — Vor
kurzem kam aus Italien die Nachricht, daß zwei
deutsche Geologen, die zu Studienzwecken die Insel Elba
durchquerten, im Felsgestein deutliche Spuren von Gold
und von Kupfer entdeckt hätten. Genauere Forschungen,
denen ältere Studien zu Grunde gelegt wurden, haben
jedoch den Beweis geliefert, daß zwar reiche und uner-
forschte Kupferadern auf Elba vorhanden sind, aber daß
von Goldfunden nicht die Rede sein kann.

Der Vesuv in Thätigkeit. Wie aus
Portici gemeldet wird, ist der Vesuv in lebhafter Thätig-
keit. Aus dem 1895 entstandenen Krater am Arzio del
Cavallo fließen große Massen glühender Schlacken nach
der Südwestseite ab. Die in zwei große Ströme ge-
theilte Lava gleitet nach der Vetrana und nach der nörd-
lichen Zone des Piano delle Ginestre hinab; der letztere
Lavastrom ist wiederum in zwei Theile verzweigt. Auch
der Hauptkrater zeigt sich merklich thätig; Aschenmengen,
Lapilli und Basaltbrocken werden in häufigen Stößen
ausgeworfen.

Von fidele Geschworenen wird aus
New-York berichtet: Frau Eunice Milligan hatte Herrn
Robert wegen böswilliger Verfolgung und ungerechtfertigter
Verhaftung auf 50,000 Dollars Schadenersatz verklagt.
Nach 22tündiger Berathung sprach die Jury am 22. Oktober

des Giftes und nach der Fassung urtheilend, in der e
Frau von Dorog seit ihrer Wiederherstellung gefunden,
seine amtliche Anzeige zu machen genöthigt ist. Auf seine
Kenntniß der Gemüthsanlage Ihrer Frau Tochter seit
ihrer Kindheit glaubt er zudem mit Gewißheit seine An-
sicht bauen zu dürfen, daß nichts im Stande, sie zu einem
solchen Entschluß zu drängen. Wer, fragt es sich jetzt,
kann dieses Interesse gehabt haben?“

„O, ich stehe ja selbst mit meinem Sohn vor einem
Räthsel!“ Die Baronin trocknete den kalten Schweiß
von der Stirn.

Grevel schien inzwischen nach Einkleidung dessen zu
suchen, was er zu sagen habe.

„Es ist mir furchtbar peinlich,“ begann er mit
halber Stimme, vor sich nieder blickend, „aber Alles
muß hier ja in Betracht gezogen werden! Herr von
Dorog . . .“

Die Baronin starrte auf und blickte ihn mit ent-
setzten Augen an.

„Ich bitte, gnädigste Frau, mich mit Ruhe und
Ueberlegung anhören zu wollen. . . Herr von Dorog ist
Kavalier durch und durch; er hat, seit man ihn hier kennt,
nie als solcher sich eine Blöße gegeben. Selbst als er —
verzeihen Sie, wenn ich als Geschäftsmann von meiner
nüchternen Beobachtung spreche — als er mit Geldmangel
zu kämpfen hatte, blieb er äußerlich der Ritter ohne Furcht
und Tadel; ein kalter Beobachter aber konnte entdecken,
daß dies in einem gewissen, ich möchte sagen: Fieber ge-
schah. Der Sporn der Geldsorge sah ihn in den Flanken
und um die Welt zu täuschen, gab er noch mehr Geld
aus, selbst wenn es auch nicht das seine war. Welche
Umstände diesen Mangel herbeigeführt, lasse ich dahin
gestellt sein, er war so sehr Kavalier, daß Niemand ihn
nur mit einer Wimper zucken gesehen, wenn — ver-
zeihen Sie auch dieses Wort — ihm das Messer an der
Keule saß.“

Die Baronin nickte zustimmend, mit sehr trostloser
Miene.

„Ich bin überzeugt,“ fuhr Grevel trübe lächelnd
fort, „er hat stets erst die Handschuhe angezogen, wenn
er zur Berührung mit Deuten gebrängt wurde, die er ver-

der Klägerin 3500 Dollars zu. Als die Geschworenen,
die sich am 21. Oktober kurz nach Mitternacht zurückgezogen
hatten, wieder im Gerichtssaale erschienen, sahen sie über-
nünftig und angegriffen aus, ihre Augen waren geröthet,
ihre Haar ungekämmt. Den Angaben der Gerichtsbeamten
zufolge scheinen die zwölf getreuen und vereidigten Bürger
eine recht fidele und tolle Nacht im Gerichtsgebäude durch-
gemacht zu haben. Als Mitternacht anbrach und elf der
Geschworenen, die sich geeinigt, den zwölfsten immer noch
nicht „herumgekriegt“ hatten, beschlossen die wackeren
Männer, sich nach besten Kräften zu amüsiren. Ein
Quartett sang schöne Lieder, wie „Annie Rooney“ und
„Home, sweet Home“, und als man des Musikalischen
überdrüssig war, hielt man eine fingirte Gerichtsverhandlung
ab, die damit endigte, daß der Richter und einer der
Zeugen sich gegenseitig vermolbten, wobei „His Honor“
das Meiste „abgekriegt“ haben soll. Darauf kletterten vier
Geschworene in die Rischen der im Corridor befindlichen
Notunde, um Bildsäulen zu markiren, nach denen die
Anderen Papierkugeln warfen. Und so jagte ein Scherz
den Anderen, bis endlich der zwölfste dochbeinige Geschworene
müde wurde und seine Opposition aufgab.

Eine billige Lebensweise führte der
Hungerkünstler Succi, sichtlich der genügkamste aller
Italiener. Er hat bereits 2565 Tage gefastet, also ziemlich
sieben Jahre.

In seinem Fremdenhah hat sich der Chi-
nesische Vöbel wieder einmal zu bedauerlichen Ausschrei-
tungen hinreizen lassen. In Köln ist die Nachricht
eingetroffen, daß in der chinesischen Provinz Süd-Shan-
tung die Missionare Nies und Henle er-
mordet worden seien.

Ihm imponirt nichts. Lieutenant (zum ersten Male
auf dem Ocean): „Ja das — Alles?“

achtete, aber er nahm doch die Hände. In letzter Zeit — ich muß auch dies berühren — zerbrach sich die Welt den Kopf über seine intimen Beziehungen zu der schönen Fremden; man behauptet, er habe um ihre willen große Summen verausgabt; daher andere wiederum behaupten, er sei im Spiel von einem fabelhaften Glück begünstigt worden, ohne — das ist das Seltsame — dadurch seine Vermögenslage verbessert zu haben.

„Doch davon nur nebenbei!“ Er sah, wie jedes seiner letzten Worte die unglückliche Frau so unbarmherzig traf. „Ich komme jetzt auf einen schwer wiegenden Umstand. Herr von Dorog hat nicht nur sein Vermögen, wie groß daselbe sein mochte, sondern auch das seiner Gattin verausgabt bis auf — merken Sie wohl, ich spreche nur zu Ihnen davon! — die Summe, die nach dem Ehevertrag der alleinigen Verfügung der letzteren vorbehalten wurde und nur durch sie auch nur im Einverständnis mit den beiden Vormündern angerührt werden darf; selbst wenn eine Vormundschaft nicht mehr bestehe, sollte ich ein Mitverfügungsrecht behalten.“

„Ich kann Ihnen nicht genug danken für diese Ihre Vorsicht, Herr Grevel!“

„Offen gestanden, war ich in letzter Zeit darauf vorbereitet, daß Frau von Dorog dieses Kapital von mir fordern würde; unverständlich aber ist es mir noch, daß ihr Gatte nicht auf diese immerhin beträchtliche Summe reflektiert haben sollte, die erst nach ihrem Tode ihm, eventuell den Kindern zufallen würde.“

Er sprach die letzten Worte mit einer Betonung, die der Mutter ein Zittern durch die Glieder jagte. Jetzt schwieg er, leise, aber nervös mit den Fingern auf dem Tisch trommelnd, an dem er ihr gegenüber saß, und einige Sekunden verstrichen, da er ihr das Wort lassen wollte.

„Großer Gott im Himmel!“ stammelten endlich ihre farblosen Lippen. „Ist dies eine furchtbare Verschuldigung? — Ich fasse sie nicht, nein, ich darf, ich kann es nicht!“

Sie schlug die Hände vor das Antlitz und sank in den Sessel zurück.

„Keine Verschuldigung, gnädigste Frau, ich vermahne mich ausdrücklich dagegen, eine solche ausgesprochen zu haben.“

Grevel schien sich wohl bewußt der furchtbaren Anklage, die er da aufgeworfen. Ihm war sie peinlich, aber er hatte sprechen müssen!

„Die Umstände zwingen uns, zu überlegen, ehe sie . . . der Arzt verließ mich nämlich heute Morgen, um sofort, da er nicht mehr zögern dürfte . . . Ich erschrecke ja vor dem Gedanken, daß die Staatsanwaltschaft . . . Ich bitte, fassen Sie sich nur so weit, um mit mir zu erwägen, zu überlegen! Wir stehen unlenkbar vor einem finsternen Geheimnis, wir dürfen die Augen nicht davor verschließen! Und gerade dieser Punkt, den ich Ihnen nannte, das reservierte Vermögen Ihrer Frau Tochter, es wird ohne Zweifel einen wichtigen Angelpunkt bilden bei einer unvermeidlichen Voruntersuchung!“

Frau von Ellwangen schien die Fähigkeit zum Denken verloren zu haben. Apathisch lag sie zurückgelehnt im Sessel, die Hände regungslos gefaltet, die Augen geschlossen. Grevel hatte also die peinlichsten Minuten zu durchleben und doch stützte ihn das Bewußtsein, er habe nicht anders gekonnt. Er hatte ihr ja schon die Ansichten des Arztes verschwiegen, die für sein Handeln eine genügende Aufforderung gewesen, ihn sogar so eilig hierher geführt hatten.

(Fortsetzung folgt).

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

**Nächste Woche garantiert
Ziehung.**

Sträßburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.
Gewinne **Mk. 30 000**

Hauptgewinne:
Mark 10 000, 3000 usw.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)
sowie alle genehmigten Loose zu
haben bei der General-Agentur
J. Stürmer, Strassburg i. E.
u. allen bekannten Verkaufsstellen.

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,
wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angegeben werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Schreifteller
Holzbreher
Friseur
Gärtner
Kleber, Rahmenmacher
Lackierer
Schlosser
Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler, Bau- u. Vadenarbeit
Inkallateure
Bagner
Küchengehülfe
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Zahnarztlehrling
Lüchlerlehrling
Hausknecht
Herrschafsdienner

Arbeit suchen:

Bäder
Conditor
Bildhauer
Buchbinder
Buchdrucker
Schreifteller
Eisenbreher
Friseur
Gärtner
Kaufmann, Comptoir, Magazin
Kellner
Koch
Küfer
Steindrucker
Maler
Anstreicher
Lackierer
Maurer
Mechaniker
Metzger
Sattler
Schlosser
Maschinist
Seiger
Schmied
Schneider
Schreiner
Inkallateure
Lapezierer
Länder
Kochlehrling
Zimmererlehrling
Lüchlerlehrling
Kuffeher
Bureaugehülfe
Bureaudienner
Hausknecht
Herrschafsdienner
Hausdiener
Hotelbursche.
Kutscher
Fuhrknecht
Tagelöhner
Erbarbeiter
Landwirthsch. Arbeiter
Krankenwärter
Bademeister
Forstaufscher
Trumpeter

Für eine h'essige größere
Buchdruckerei
wird ein

Schreiftellerlehrling

gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Schlosserlehrlinge

gesucht. Bismarckring 18, Pfg.

Jungem Manne

ist Gelegenheit geboten sich als
Maschinenzeichner auszubild.
Solche mit Gewerbeschulbildung
bevorzugt. Offert. sub A. 22
an die Exped. d. Bl. 3279

Bauschreiner

gesucht. 3268
Karlstraße 30.

Ein braver
Schuhmacher

welcher gut arbeiten kann, gegen
Wochenlohn gesucht. Neugasse 22
Vorderhaus 1. St. 3285*

Ein braver
Bursche

für leichtes Fuhrwerk ge-
sucht. 750b

Himberger,

Vorkalter, Kirberg.

Starker Bursche

gesucht Dranienstr. 34. 3164*

Zum bevorstehenden Winter
werden jeh. schon

Arbeiter

zum
Schneekehren u. Eise

vorgemerkt. Anmeldung zwischen
12 u. 1 Uhr Mittags. 3219

Wiesb. Trottoir-Rein.-Institut

Bureau: Hochstraße 12/14.

Junge

für leichte Arbeit gesucht. 989
Rud. Bechtold u. Co.

Lehrling

mit schöner Handschrift nehmen
wir zu Oheim 1898 auf. 981

Wiesbad. Bettfedernfabrik

Wolfssohn & Lussheim.

Ein Knecht im Alter von 17
bis 25 Jahren gesucht bei

A. Grimm, Dampfsechreiner,
Dagheim. 3289

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaufunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthofen und
Arbeiterinnen.

Serrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Kleins.
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Mädchen finden dauernde,
sehr gut lohnende Beschäfti-
gung. Wiesbadener Staniel v.
Metallkapsel-Fabrik. M. Flach.
Karlstraße 3.

Tücht. Schneiderin

wünscht noch einige Kunden in
u. außer dem Hause. Näheres:
Dobbeimerstraße 17,
3284* Seitenb. 2. St. 1.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.

Georg Pfaff,
Kapsel-Fabrik,
669 Dobbeimerstraße 52.

Mädchen

jeder Branche finden Stelle.
Fr. Weh, Stellen Bureau,
Mauritiusstr. 5, 1.

Junges Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,
für leichte Hausarbeit gesucht.
Goldgasse 2, 2 Tr. r. 3153*

Alleinmädchen,

welches bürgerlich kochen kann,
per sofort gef. Näh. 980
Ferd. Madelbey,
Wilhelmstr. 32.

Ein braves Mädchen

zum 1. Dezember gesucht
3260 Riehlstraße 2, 1 St. r.

Ein ordentl., reini. Mädchen
gesucht. 3267

Tannusstraße 25, 1.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Abjol. zuverl. Kanjmann

(Christ) in mittl. Jahr., mit gut.
Schrift, einig. Sprach- u. techn.
Kenntn. sucht unter bescheid.

Ausprüchen Stellung. Gefl.
Offert. unter U. 661 an die
Exped. ds. Blattes. 3277

Ein junger tüchtiger
Schweizer

sucht per sof. dauernde Stellung.
Offerten unter „Schweizer“ an
die Exped. ds. Bl. 3257

Maschinist

und Feizer, mit guten lang-
jährigen Zeugnissen, sucht Stelle
für leichten Betrieb, Hotel oder
elektrischen Betrieb. Offert. unt.

Z. 514 an den Verlag dieses
Blattes. 3256

Weibliche Personen.

Eine junge Frau perfect im
Serviren, empfiehlt sich den
geehrten Herrschaften bei Diners
und Soupers. Zu erfragen Markt-
straße 4, Part. 948

Wer

Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthofen, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

der findet

Brause's

deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Iserlohn.

Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch
die Schreibwarenhandlungen. 965b

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 265. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. November 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate November und Dezember
zum Preise von nur 1 Mark

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Erfolgreiches Ringen.

Historische Novellette von Fr. Ferd. Tamborini.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Noch in den Federn, fauler Schläfer!“ Mit diesen Worten trat François an das primitive Lager des fest schlafenden Freundes. „Alle dings habe ich acht Tage suchen müssen; nun, meine Bemühungen sind doch endlich mit Erfolg gekrönt worden. Donnerwetter, Du hast Dir wirklich ein mehr wie bescheidenes Logement ausgesucht!“ fuhr er nach oberflächlicher Rundschau in dem Gemache fort; „doch ich kam, Dir eine recht erfreuliche Mittheilung zu machen.“

„Erfreuliche Mittheilung? Was nützt's! Es geht eben nicht mehr!“

„Was geht nicht mehr? —“

„Nun, die Leidenschaft verzehrt mich; ich kann das Weib nicht mehr aus den Sinnen lassen! Teufel, sie muß mein werden und wenn die Welt aus den —“

„Piano, pianissimo, lieber Hector!“

„O, dieser Gleichmuth! Begreifst Du denn nicht? Keine Ruhe weder bei Nacht noch bei Tage; ich verliere alles Interesse an meinen Arbeiten. Ziellos bin ich vor einigen Tagen durch die Straßen geirrt, am Scheuser brach ich erschöpft zusammen und wäre nicht — doch, wozu eine Schilderung meiner Leidensgeschichte! Hast Du mich doch selbst, vom Schlaf überwältigt, im Kaffeehause, des Bois de Vincennes gefunden.“

„Na, siehst Du, mit dem Schlafen geht's also noch.“

Und wimmert auch einmal das Herz —

Stoß an und laß es klingen!

Wir wissen's ja, ein rechtes Herz

Ist gar nicht umzubringen.

Hector hatte sich erhoben und das wirre Haar aus der Stirn streichend, fuhr er, ohne die Worte des Freundes zu beachten, fort:

„Nach jener Hamlet-Vorstellung nahm ich mir vor, nie wieder die englische Truppe zu besuchen. Es kam die Anzeige von Romeo und Julia —“

„Na ja, und Du standest am zweiten Pfeiler der Gallerie, nun weiter?“

„Ich wollte mich nicht wieder solchen Aufregungen aussetzen, aber es kam am Abend über mich, wie bei jener Hamlet-Aufführung: ich konnte nicht widerstehen. Was ich gelitten, ist furchtbar! Trotzdem ich keine Silbe englisch verstehe, vermochte ich vom dritten Akt ab kaum noch zu atmen, wie in einer Remmschraube wurde mein Herz zusammengepreßt, — ich glaubte, ich sei verloren!“

„Armer Mensch!“ sagte François theilnehmend — „doch nun zu etwas anderem —“

„Rein“, sagte Verlioz dumpf, „meine Damentation ist noch nicht zu Ende: de Pons hat an meinen Vater des Geldes wegen, daß ich ihm noch schulde, geschrieben. Wie habe ich gedurft, um diese 1200 Frs. zurückzahlen zu können! 500 Frs. habe ich schon abgetragen — aber wie: statt im Gasthose zu diniren, habe ich monatelang von Brod und Obst gelebt, das ich im Bois de Boulogne auf einer Bank sitzend, verzehrte.“

„Und Dein Vater —?“

„In den Augen desselben bin ich ein alberner Phantast und leichtsinniger Schuldenmacher; er schreibt mir, daß — mich — meine Mutter — verflucht habe!“

Die letzten Worte hatte er in tiefster Niedergeschlagenheit, nach Athem ringend, gesprochen.

„Armer Freund! — So hat mich denn das Schicksal zur rechten Zeit gesandt, Dir einen Sonnensirahl zu

penden. Der Direktor des Conservatoriums theilte mir nämlich mit, daß Du den ersten Preis in der musikalischen Concurrenz errungen habest, und da man Deinen jeigen —“

„Mensch! — Was sagst Du?“ rief Hector, in höchster Erregung den Freund mit beiden Armen fassend.

„Wie gesagt: Du hast ein fünfjähriges Staats-Stipendium, dreitausend Francs für jedes Jahr; gleichzeitig aber auch die Verpflichtung, drei Jahre in Rom zuzubringen . . .“

Zweieinhalb Jahre sind verfloßen, Jahre des fleißigsten Arbeitens und nicht unbedeutender Erfolge. Sechs Monate wurden Verlioz — durch den ihm wohlgefinnten Horace Bernet, den Leiter der Akademie — von seiner Zeit gestrichen, und mit einem Freudenschrei empfing er diese Botschaft, „die seine italienische Verbannung“ um ein nicht Unbeträchtliches kürzte. —

Das Erste, was er bei seiner Rückkehr in Paris aussuchte, war die Komödie, die ihren Platz behauptet hatte. Er bezog, dem unwiderstehlichen Drange folgend, ein Zimmer gegenüber der Wohnung von Henriette Smithson. Die alte Leidenschaft entfachte auf's Neue und heftiger denn zuvor. — Es trieb ihn abermals in die Aufführung von Romeo und Julia, und unter dem Eindrucke dieser ihn wieder aufs Gemüthlichste erregenden Tragödie schrieb er sein erstes bedeutendes Werk, die Symphonie fantastique. Er arrangirte mehrere Konzerte, in welchen seine Kompositionen aufgeführt wurden, doch sie, sie erfuhr nichts daan.

De Pons, sein ehemaliger Gönner, war durch unglückliche Spekulationen verarmt und gestorben.

Aber François? — Dieser hatte sich alle erdenkliche Mühe gegeben, die Künstlerin auf seine Leistungen und Person aufmerksam zu machen — aber jede Anspielung, auch nur auf den Namen wurde zurückgewiesen.

Da gelingt es dem von Liebesweh Gepeinigten, ein größeres Konzert zu Stande zu bringen, in welchem neben kleineren Kompositionen von ihm auch die „Phantastische Symphonie“ zum Vortrage gebracht werden sollte. Doch wie die Spröde zum Beiwohnen dieser Aufführungen zu veranlassen? —

Mehrere Freunde und Gönner Verlioz', darunter auch der Direktor des Conservatoriums, unternahmen es die Directrice zum Besuche dieses Konzertes zu bewegen.

Allerdings erfuhr sie erst bei ihrer Anwesenheit im Konzertsaal, daß der Arrangeur dieser Produktionen der verhasste Verlioz war. Sie errieth den Zusammenhang und überwältigt von seinen Leistungen gestattete sie dem Ueberglücklichen in ihrem Boudoir erscheinen zu dürfen.

Benig hatte sie sich verändert, aber er, er war zum Manne gereift, der Erfolge aufzuweisen hatte und welcher mit allen Fasern seines Herzens an ihr hing. —

Und als sie sah, wie er wortlos jeden Moment um sie warb, da kam's auch über sie mit tiefer inniger Liebe: — sie wollte seine Gönnerin werden, die neben ihm zu stehen und neben ihm zu kämpfen den Muth in sich fühlte. Ja, kämpfen — denn pecuniär war die einst wohlhabende Schauspielerin durch das theatrale Unternehmen sehr zurückgekommen.

Wenige Monate jauchzenden Glückes verstrichen für die beiden Liebenden, und dann kamen Schmerz und Thränen darüber, daß die Angehörigen Beider in eine Vereinigung nicht willigen wollten.

„Du siehst“, sagte Hector zu seiner Auserkorenen mit sarkastischem Lächeln, „daß mir nicht nur in musikalischen Dingen das Schicksal zuwider ist, auch auf diesem Gebiete thürmen sich Hindernisse auf — also heißt es aufs Neue: ringen; ohne letzteres ist es mir nie vergönnt gewesen, auch nur das Geringste zu besitzen.“

Ein Jahr lang mährten diese Qualen; ein Jahr lang kämpfte man erbittert auf beiden Seiten, da kam der Zufall und machte dem „Hangen und Wanken“ ein Ende.

Henriette hatte zu ihrem Benefiz „Hamlet“ gewählt. Als sie an dem Abend, an welchem die Vorstellung stattfinden sollte, mit ihrem Verlobten zum Theater fuhr, that sie beim Verlassen des Wagens einen Fehltritt und brach das Bein.

Allmählich nur und langsam trat die Heilung ein und nie erlangte sie den vollen Gebrauch des beschädigten Gliedes wieder.

Was blieb nun übrig? — Sinkend konnte sie die

weltbedeutenden Bretter nicht mehr betreten und — ihre Schulden waren zu enormer Höhe angewachsen.

Und er? —

Er ließ sich 300 Francs von seinem Freunde François und heirathete die so mühsam Errungene.

So war's endlich still geworden in den beiden gequälten Herzen, still und klar, wie es die Welt ist an einem milden, sonnigen Frühlingstage.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. k. Hofl.), Zürich.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung der Großen Meyer Dombau-Weid-Lotterie, in welcher 200 000 Mt., darunter Haupttreffer von 50 000 Mt., 20 000 Mt., 10 000 Mt. zur Entscheidung gelangen, bestimmt diese Woche vom 13. bis 16. November d. J. stattfindet. Loose à 3 Mark 30 Pfg. sind noch in allen Lotteriegeschäften und sonstigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Auch direkt von der Verwaltung der Dombau-Weid-Lotterie in Weh zu beziehen.

Gingefandt.

Im Interesse Aller, deren Haar vorzeitig ergraut ist, mache ich auf ein unfehlbares und unschädliches Haarfärbemittel aufmerksam. Nachdem ich mich leider überzeugt habe, daß die angepriesenen Mittel die Gesundheit schädigen, benutzte ich schließlich auf ärztliches Anrathen Franz Ruhn's Rufföl. Meine kühnsten Erwartungen wurden übertroffen und es veranlaßte mich die Dankbarkeit allen Interessenten auf diesem Wege meine Erfahrung bekannt zu geben, da das Mittel auch in Wiesbaden bei Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3, E. Mühs, Drogerie, Lannstraße 25, und Otto Siebert, Drogerie, vis-a-vis dem Rathhaus, zu haben ist.

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Wer billig und gut kaufen will,

kaufe in der

Consumhalle Jahnstraße 2.

Rornbrod (lange Laibe, volles Gewicht)	36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht)	38
Weißbrod	42
Ruchenehl per Pfund	16
Vorschuß	18 Pfg., bei 5 Pfd. 17
Blüthenmehl	20 5
Kaffee, roh u. gebr. per Pfd. 70, 80 Pfg., 1 Mt. 1.20 Mt. 2 Mt.	
Acicyp Malakaffee per Pfd. 33 Pfg., bei 5 Pfd. 32 Pfg.	
Cacao per Pfd. 1.20, 1.40, 1.60 bis 2.	
Schwarzer Thee per Pfd. 1.30, 1.40, 1.60 bis 2.	
Röhl. C-Zucker per Pfd. 28 Pfg., Gries-Zucker 28 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg.	
Suppen- u. Gemüsenudeln per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pfg.	
Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pfg.	
Pfastergrüne per Pfd. 22 Pfg., Pfasterpflocke per Pfd. 26 Pfg.	
Grünefern, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pfg.	
Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pfg.	
Rübbi per Schoppen 30 Pfg., Salatöl 40 u. 60 Pfg.	
Brenn-Spiritus per Liter 35 Pfg.	
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pfg.	
La Vollhärings per Stück 5 u. 6 Pfg.	
Bar. reines Schweineeschmalz per 43 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.	
Kerenseife per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 21 Pfg.	
Salmiat-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pfg.	
La Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.10 Mt.	
La Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 Mt.	

sowie alle übrigen nicht genannten Colonialwaaren zu enorm billigen Preisen.

Consumhalle — Jahnstraße 2.

Wohnungs-Anzeiger

Inserionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Inserionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Zu mietzen gesucht
per 1. April eine feine
fremden-Pension
durch **Stern's**
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Gelbe Werkstätte,
für ruhiges Geschäft, im Kur-
viertel, sofort gesucht. 987
Off. S. 519 a. d. Exp. d. Bl.

Jünger,
gebildeter Herr
sucht gut möbliertes heizbares
Zimmer, Nähe Kapellenstraße ob.
Mitte d. Stadt. Eintritt 15. No-
vember. Preis 20—27 M. Gef.
Offert. mit Angabe der Familien-
mitglieder unter **Aluminium**
hauptpostlagernd Wiesbaden. 971

Größerer Raum zum Ein-
stellen
von Möbeln ab 1. Dez. zu mietzen
gesucht. Offerten u. **M. K. 19**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Platterstraße 42
mehrere kleine Wohnungen, sof-
ort oder später zu verm. 849

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Bad.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 968

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Läden, Büreaus.

Laden

mit daranstoßenden Nebenräumen,
auch als Wohnung dienend, in
frequenter Lage, ist sof. od. später
zu vm. Näh. i. d. Exp. 2903*

Laden

mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderstraße 30, 2.

Moritzstr. 64,
Hinterh., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine **Werk-
statt** etc. passend, per sofort zu
vermieten. 935
J. C. Bürgerer,
Helmstraße 27.

Laden

ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als **Bäckerei**,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Expedition. 928

Römerberg 24

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Mauritiusstraße 8

ein **Laden** mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Saalgasse 38

Laden mit Wohnzimmern event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebendieselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu vm. Näh.
bei Restaurat. **Jos. Keutmann.** 239

Centre sol

Neugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für **Geschäfts- u.**
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. Adolphstraße 31, Part.

Vereins- Lokal

für groß. Gesangsverein Dienstags
und Freitags zu vergeben bei
511
Chr. Winzler.
„Zum Andreas Hof“,
Schmalbachstr. 43.

Sedanplatz 9,

Edeladen, Weizenbrot etc., in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu vm. 876
Näh. Sandbureau.

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lau-
nussstraße 43, 3. St. 329

Edeladen

für **Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung** auf October zu
vermieten. Näh. bei **Joh. Ph.
Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Wirtschaft

n. Viehrich, mit 4 Logierzimm.,
die stets besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte
für Schlosser etc., auch als Maga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
D. Schäfer, Mauritiusplatz 3,
1. Stock. 680

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bbh. Part. 680

Weinkeller,

in der Webergasse, auf 1. Jan.
1898 zu vermieten.
Näh. Römerberg 30 Hinter-
haus. 940

Möblierte Zimmer

Eine **alleinstehende Dame**
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. d. Bl. a

Adlerstraße 4

1. Stock, ein kl. möbl. Zimmer
mit Ofen zu verm. 3252*

Adlerstraße 30

ist ein großes Zimmer zu verm.
Näh. daselbst bei **D. Wöcher.**
Borberhaus 1. St. hoch. 990

Blücherstraße 11,

3 Tr. r., ein möbl. Zimmer und
eine möbl. Mansarde im Vorder-
haus sogleich zu verm. 3293

Frankenstr. 23,

1. L., am Bismarckring, ein hübsch
möbl. Zimmer mit Pension preis-
werth zu verm. 3273

Frankenstr. 28

1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Häfnergasse 3, 2

erb. jung. Mann Kost u. Logis,
9 M. die Woche. 320

Häfnergasse 10

Borberh. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Hermannstr. 1

1. Stock, ein schön möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten. Näh.
Part. bei **J. Roßb.** 903

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 10,
2. Stock rechts, einfaches möbl.
Zimmer billig zu verm. 3247

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 M. 982

Hirschgraben 4
(Ede Schulberg) freundl. möbl.
Part.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Hirschgraben 4
2. Etage r., zum 15. d. Mts.
kl. Mansarde, per Woche 1.70 M.,
an einen Mann zu verm. 3261

Jahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Luisenstraße 14
(neben der Post)
bei **Meinhard** ist ein möblirt.
Zimmer frei, je nach Wahl
mit oder ohne Verköstigung.

Mainzerstraße 66
Part. ist möbl. Zimmer mit sep.
Eingang, per Monat zu 12 M.,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. daselbst. 2894

Michelsberg 26
2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254*

Moritzstraße 47
Mittb. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für M. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Philippstraße 15
Part., schön möbliertes, gesunde,
nach Süden gelegene Zimmer,
mit u. ohne Pension zu vm. 3296

Riehlstraße 10
1. St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755*

Römerberg 3
1. Stock lts., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3259

Saalgasse 22
kleines möbl. Zimmer mit 1 od.
2 Betten zu verm. 3276

Schulberg 15,
Hinterh. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566*

Schulgasse 13
erhalten reinliche Arbeiter schöne
Schlafstelle. 3187

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Ede Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu vm. 3033

Sedanplatz 4,
Mittb. 1. St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Walramstraße 8
4. St., möbl. Zim. zu vm. 3294*

Wellritzstraße 15
G. l. kl. Mansarde m. Bett
zu verm. 860

Wellritzstraße 16
2. St., möbliertes Zimmer zu
vermieten, wöchentlich 3 M. 926

Wellritzstr. 25,
1. St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887.

Wellritzstraße 45,
näheres daselbst Hinterh. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Wellritzstr. 46
Hth. 1. St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
od. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm.

Leere Zimmer.

2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Lounussstraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Adlerstraße 50
Parterre, ein Zimmer auf gleich
zu vermieten. 956

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 933

Nicolasstr. 18
2—3 schöne geräum.
Zimmer, unmöbliert,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu vm. 875

Schachtstraße,
Ede der Steingasse, eine heizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874
Näh. im Spezerelladen.

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu vm. Näh. i. d. d. 149

Zarte, weiße Haut
jugendfrischen Teint erhält man
sicher, 431b

Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täg-
lichen Gebrauch von **Vergmann's**
Vitenumilchseife von **Verg-**
mann u. Co. in **Raddeburg**
Dresden. Vorr. à St. 50 Pfg.
bei **Otto Siebert, 2. St.** und
Fritz Bernheim. Man ver-
lange **Raddeburger Vitenumilchseife.**

Rotationsdruck und Verlag
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Teil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Teil: **Otto von Wehren**
für den Anzeigen-Teil:
Ju. Vertz: Ludwig Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.

Vermiethungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa

mit Garten, Geisbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Jahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu vm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9

bestehend aus 10—11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näh. bei 651
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Jahnstraße 7,
Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubehör per
1. April 1898 zu verm. 973

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 M. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
781
Kirchgasse 23.

Langgasse 31,
1. St., schöne geräumige Wohn-
ung von 8 Zimmern und Zubehör
auf gleich od. später zu verm. 598

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. r. 2. St.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
prachtv. Fernsicht, weggangsb., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Oranienstraße 40,
2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Dogheimerstr. 11,
Gartenhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Borberh. Part. 972

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
C. Ludwig. 2893

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubehör in der ersten
Etage, ebenso daselbst in
der zweiten Etage ev. Part.
auf sofort zu vermieten.
Näh. daselbst. 655

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 56
1 Zimmer u. Küche im Seitenb.
an ruhige kl. Familie, p. Monat
13 M., zu vermieten. 979

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 M.
und 2 Zimmer für 17 M. per
1. Dezember zu verm. 967

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Römerberg 7,
Borberh. Part., weggangsb. 1
großes Zimmer und 1 Keller
sofort zu verm. 895

Karlstraße 39,
Mittelbau, ist eine Wohnung, 2
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
15. Novbr. oder später zu verm.
Näh. Borberh. Part. 888

Karlstraße 39
Wohnung, Mittelbau, Abfluß,
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör,
verfügungsb. auf 1. Dezbr.
oder später zu vermieten. Näh.
Borberh. Part. links. 986

Kellerstr. 22, 1
ist eine Einzelzimmer-Wohnung zu
vermieten. 3192

Platterstr. 32, Neubau
eine Etage- u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmer, Küche u. Zubehör
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näh. Part. 947

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

In unmittelbarer Nähe Wiesbadens ist eine frequente Restauration und mit ca. 18 Morgen Terrain sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem industriellen Betriebe, großer Bleich- und Dampf-Waschanstalt etc. etc. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Vorderes Nerothal ist wegen Wohnortveränderung eine elegante Villa (auch für zwei Familien) sehr preiswerth per sofort oder 1. April 1898 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Langstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trinf- und Badeanstalt in einem berühmten Badeort ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasser- und Abwasserleitung, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe. Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus

(Näh. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2. Stod.

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 4 Pferde, Remise, Kutschwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch A. Dörner, Wehrstr. 33.

Gasthaus

im alten der Stadt, mit circa 60 Hektoliter Bierverbrauch pro Mon., und Logirzim., Preis 135,000 Mk., Anzahl. 20,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 11

Zu verkaufen: Haus mit Läden in sehr schöner Lage, rentiert Läden mit Wohnung frei, Preis 44,000 Mk. durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 2

Krankheitshalber zu verkaufen: Haus mit gutgehender Kaserne, Hinterhof und gr. Thorfahrt, Preis 64,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 12

Zu verkaufen Haus mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 Mk., mit über 5000 Mk. Miethe-Eingang, durch die Immobilien-Agent. A. Dörner, Wehrstr. 33. 13

Zu verkaufen Haus im Wellenbühl mit Schreiner- und Kuchengeschäft. Preis 90,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser in der Adolfsallee. Preis 110,000 Mk., 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33.

Preiswerth zu verkaufen

Krankheitshalber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 1

Haus,

viereckig, mit Schlosserei und Hinterhof, Preis 52,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 3

Zu verkaufen: Eckhaus mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 9

Käufe und Verkäufe

von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Garten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Dieblicher Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinkel, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazins, für jeden Geschäftszweck passend, bei einem Ueberschuß von 1800 Mk. u. v. Kostenfr. Ausf. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 6

Eckhaus,

worin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentiert sehr gut, sodaß der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Ueberschuß frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Das neue Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation, ist althergebrach zu verk. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Konditorei, die sich am Plage billig zu verk. Auskunst bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Schiefergrube,

in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Nähere Auskunst bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Brauerei u. Wirtschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, krankheitshalber zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kleines neues Haus

mit Garten, viereckig, 2 Wohnungen im Stod a. 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirtschaft

mit großer Tanzsaal, Kegelsch., Schreine, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stüd Brauwein für 45,000 Mk. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus,

Koonstr., mit Thorfahrt u. Werkstätte zu verkaufen, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 17

Rentables Haus,

neu, mit zwei Läden, Hellmündstr., preiswerth zu verkaufen, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 18

Zu verkaufen Mehrgerei mit Kundschaft u. Inventar, Kurlage. Näheres durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 15

Haus mit Wirtschaft und Mehrgerei,

in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 16

Haus, Frankenstraße,

für 45,000 Mk. zu verkaufen d. A. Dörner, Wehrstr. 33. 13

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Eckhaus mit großem Laden,

6 Schaufenster u. Entresol, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 14

Zu verkaufen gut rentables neues Eckhaus mit Mehrgerei in concurrenzfreier Lage. Preis 95,000 Mk., geringe Anzahlung, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 5

Hochelegantes Etagenhaus

neu erbaut, mit schönem Obstgarten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberschuß von 1600 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunst bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit Klotter-Schweine-Mehrgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 50

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 Mk. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gartengrundstück

an der Bahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1.

Eckhaus,

worin eine Klotter-Mehrgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 Mk. Dasselbe ist auch sofort zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus mit Bierwirtschaft

in konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55000 Mk. bei 8-10000 Mk. Anzahlung zu verk. Brauerei liefert Zuschuß. Kostenfr. Auskunst bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

in der Wein-gasse: 2. Läden, doppelte Wohn. im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wäschereibesitzer, für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,

worin Restaurant betrieben wird, mit Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65,000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit großer Werkstätte, Spedier-trächtigem Motoren, vorzügl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunst bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäusern, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Gärtnerei

im südlichen Stadttheil, Wohnhaus mit 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche, Stallung, Schuppen und 1 Morgen Garten für 36,000 Mk. bei 4-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunst bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Butter- und Eier-Geschäft

mit Inventar und flotter Kundschaft, in bester Lage Wiesbadens, mit 1000-2000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Cigarren-Geschäft

in bester Lage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Am Dohheimer Bahnhof:

Neues Eckhaus, Bäckerei, Forderung 26,000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung. Mehrgerei für 28,000 Mark, zweistöckig, Stallung, Schlachthaus. Anzahlung 3000 Mk. Eckhaus mit Speereige-geschäft, Klotter-Geschäft, mit großem Garten. - Forderung 90,000 Mk.

Großes Banterrain von 2 Morgen mit 2 Wohnhäusern, auch für Fabrikanlage sehr geeignet. Alles Nähere kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 5

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stüd Wein, Einnahme für Abonnementsstisch 7-800 Mk. monatl. Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 Mk., an Miethe geben ein, außer den großen Wirtschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, a. 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schöne Villa

mit 11 Zimmern (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Speereingangs-geschäft, für 40,000 Mk., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner etc. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Lage zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wirtschaft

(Eckhaus) rentiert Wirtschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86,000 Mk., Anz. 6-8000 Mk. Auskunst bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Düßisches, neues Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Concurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhofstation), für 26,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Anschaffung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa
(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa
mit Centralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten fränkisch halber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa
mit Central-Heizung, dicht an dem Kurpark, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen: Besitzthum

mit 2 1/2 Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (verschied. Sorten), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweibern, Fontaine, Wasserkränze von 12 Pferdekräften, Weinkeller, 40 Stück fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche. Ist für den Preis von M. 65000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Haus
mit nachweislich gutgehender

Bäckerei
ist mit Kundschaft und Inventar für M. 65,000 zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Zu verkaufen.
Ein Haus in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Garten, Thorfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentirt mit 6 pCt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Kleine Villa
im Rheingau mit schönem Garten und großem Weinkeller unter günst. Bedingungen zu verk. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 1.

Am Dohheimer Bahnhof
Kleines neues Haus, f. Mehrgerei eingerichtet, billig zu verk.

Neues Haus, f. Bäckerei eingerichtet, billig zu verkaufen.
Neues Haus m. Wirthschaft und Mehrgerei billig zu verk. Näheres durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Zu vertauschen
ein neues größeres Privathaus in Frankfurt a. M., in feier, gesunder Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden oder Bauplatz in guter Lage. (Wettigviertel angeschlossen.) Näheres durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Zu verkaufen
in Schierstein a. Rh. ein zweistöckiges neuerbautes Wohnhaus m. Weinkeller (40 Stück fassend) für den Preis von 35,000 M. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Bäckerei
mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz.

kleine Villa
in der vorderen Mainzer, Frankfurter oder Victoriastraße mit hoher Anzahlung zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter Z. 516 a. d. Exp. d. Bl.

Kleines Wohnhaus
an der Moosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hintergebäude, Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näheres bei
M. Hartmann,
763 Adelsheimstraße 81, Part.

Haus
mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei billig (35000 M.) zu verkaufen. Näheres Moosstr. 10, p. 1.

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Taxe zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Pachtgut.
Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alchald oder zu Petri f. J. übernehmen kann. Gefl. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9.52

Restaurant
Ein sehr gutes

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 M. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. d. Bl. 772

Großes Wirthschafts-Etablissement
in schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 M. bei 10,000 M. Anzahlung zu verk. Kaufsüher wollen Briefe postlagernd u. R. M. 64 Schützenhofstraße Wiesbaden senden.

Fabrik-Terrain gesucht.

3 bis 5 Morgen und mehr, wo Bahnanschluss zu erlangen ist, nicht zu weit von Wiesbaden, sofort gegen Baar zu kaufen gesucht, event. mit Gebäulichkeiten durch
Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36, 2. Stod.

Hübsches Haus
(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thorfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Weststr. zu adressiren.

Großes Geschäfts-Haus
(Faulbrunnstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd F. W. 54. Wiesbaden erbeten. 1

Ein Haus
mit Mehrgerei und
Zwei Häuser
mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätten sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Eltville, Niederwalluf und Erbach. Näheres unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Zum Verkauf in günstiger Lage
Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa
8 Zimmer etc., neu, elegant, zum Alleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstraße 41, 1.

Suche
35000 M. 2. Hyp. nach der Landesbank,
7000 M. 1. Hyp. nach Dohheim,
3700 M. 1. Hyp. a. Land, 4 1/2 pCt.,
3200 M. 1. Hyp. n. Medenbach,
8000 M. Nachhyp. n. Wiesbaden,
4000 M. 1. Hyp. n. Kloppenheim,
5000 M. 1. Hyp. n. Eichenhahn
auf gleich oder Januar 1898 durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen
eine sehr gut gehende
Wirthschaft im Rheing.
mit geringer Anzahl.
durch Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Capitalien.
600 Mk.
gegen Handschein und Bürgschaft (gute Finsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht.
Off. unter K. 592b beförd. die Expedition. 582b

4000 Mark
1. Hypothek, nach Kloppenheim gesucht zu 4 1/2 pCt. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

20,000 M.,
auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehen durch
Stern's Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6.

3-4000 M.
auf's Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypothek auszuliehen. Näheres bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zweimal 4-5000 Mk.
gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 pCt. pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

500-600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. acan gute, event. hypothetische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

9000 M.
als 1. Hypothek, auch auf's Land, auszuliehen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

50-55000 M.
als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuliehen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Aktive Betheiligung
an nachweislich gesundem Unternehmen gesucht. Capital muß sichergestellt werden. Anonyme Offerten sub A. 23 beförd. die Expedition. 3189*

Für jeden Raucher

passend in
Harrsen's Pastoren-Blättertabak,
seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. 10 Pfd. M. 5.— 500 Stück Sumatra Cigarren M. 10.—
500 Stück „Ideale“ M. 14.—
500 Stück „Puro“ M. 15.—
Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.
Um jeder Reclame mich zu entziehen, versende zur Ueberzeugung meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retoursendungen Auslagen erstatte.

W. Harrsen,
Dampfabrikfabrik Osun. (Schleswig-Holstein.)
Firma gegründet 1883.

418

Unser Winter-Jahrplan pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von

5 Pfg.

in der Expedition Marktstraße 30, (Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Petroleum-Glühlicht

von vorzüglicher Leuchtkraft, weißer ruhiger Flamme, auf Hänge- und Tischlampen zu verwenden, wird bestens empfohlen von

Ludwig Holfeld,
Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung,
838 Bahnhofstraße 16.

Korbwaaren und Kinderwagen.

Neugasse 16, Ecke der Kl. Kirchgasse.

L. Korn Wwe.
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.
Neuanfertigungen und Reparaturen in eigener Werkstätte.
837
Auch unterhalte grosses Lager in Bürstenwaaren, Fensterleder und Schwämme.

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgibt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den constantesten Bedingungen besorgt Kostenanschläge, Inseratenentwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Diskretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrierte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredakteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: J. B. Ludw. Wille.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Unterricht.

Englische
Conversation durch Pariser
Lehrerin. Quartalskurs 12 M.,
Victor'sche Frauenschule
2923 Lammstraße 13.

Zitherunterricht
erteilt nach praktischer Methode.
Erfolg garantiert.
Georg Assmus,
Zitherlehrer,
Römerberg 39, 2. 196

Hüte
werden schön und billig angefertigt,
sowie Federn schön und schnell
geputzt.
Kirchhofgasse 2. 3. 881

Raffin gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankaufung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Nur 1 Mk.
Feder in
1 Taschenuhr,
sowie
alle Reparatur an Uhren, Gold- u.
Silberwaren unter Garantie zu
den allerbilligsten Preisen. G. Spies,
Uhrm., Häfnerstraße 10, 1 St. 878

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1- und 2-th. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtschische, 1 prachtvolle ge-
preßte Pflüschgarnitur, Pfeiler-
Sopha- und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sophas,
1 Kamelfaschendivan, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Seegrasmattenträger, auch solche mit
Strohmatrassen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrstühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Kuchentische, Deck-
betten und Kissen, 1 prachtvolle
französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Billigste
Reparatur-Werkstätte
für Uhren u. Gold-
waren. Ausfüh-
rung sauber u. unter
Garantie. Ein Patent-
glas 20 Pf., 1 Zeiger auslegen
10 Pf., 1 Broschennadel 10 Pf.,
1 Uhrschlüssel 5 Pf. Große Aus-
wahl in Uhren und Goldwaren
nur
Steingasse 28
bei
H. Lange.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part.

Ein guter Herd
und ein Regulierkessel zu
verkaufen. Reggengasse 4. 943

Ein kleiner, gebrauchter
Gasofen
wird billig zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Exp. a

Rohrstühle
werden gut gestrichen bei
L. Rhode,
a Zimmermannstraße 1, St.

Guten Mittagstisch

finden einige Herren. 3171
Kerckstraße 22, 1 St.

Ankauf.

Knochen, Lumpen, Papier, Eisen
und Metalle kauft stets zu höchsten
Preisen an 345

Georg Jaeger,
Hirschgraben 18.

Papier, Lumpen,
Kupfer, Eisen kauft
Fuchs, Schachtstraße 6.
Bestellungen durch Postkarte.

Zwei Cassaschränke
zu verkaufen bei
W. Seifried, Auctionator,
258 Grabenstraße 28.

Cassaschränke
verschied. Größe, mit Tresor bill.
abzugeben 952
D. Lebitta, Schützenhofstr. 3, I.

Russb. französische prachtv.
Bettstelle
mit Rahmen 4 Stück massiv u.
Garantirt, billig zu verkaufen bei
Carl Russ, Schreinermeister,
723 Westrichstraße 25.

Ein u. 2-thüriger
Kleiderschrank,
Vertikow, Gallerieschrank,
Kommode, Betten auch einz.
Theile, Tische u. Stühle zu
vert., Zaalgasse 3. 3032

Ein gebrauchter leichter
Küferkarren
billig zu verkaufen. 942
Frankenstraße 7.

Eine große
Hängelampe
für Baden od. Werkstatt geign.,
und 1 Waschkübel billig zu
verkaufen. 919
Kleiderstraße 29, 1 St. r.

Winterüberzieher
und Mäntel, Joppen zu den
bekannt billigsten Preisen.
A. Görlach,
16 Reggengasse 16. 3189

Kinderwagen
billig zu verkaufen. 909
Plattersstraße 48.

Zither
mit Mechanik, Holzstiel und Zu-
behör, sehr gut erhalten, für
18 M. zu verk. 960
Römerberg 39, 2.

Ein Sopha
15 M., Bettstelle 3.50 M.,
3 hölzerne Stühle à 1 M. zu
verkaufen. Delencstraße 2,
Dachlois. 3213

Polst. Bett 30, Vertikow 28,
2th. Kleidersch. 30, schöner
Küchensch. 26, 1 Kommode 20,
feines Sopha 40, 1th. Schrank 16,
1 Muscheltisch 60 M. u. f. w. Die
Sachen sind theils noch gar nicht,
theils nur wenig gebraucht zu verk.
Adlerstraße 16a, D. 1 Tr. 1.

Feder-Unterbett
gut erhalten, billig zu verkaufen
3258 Lehrstr. 14, Part. r.

Ein wenig gebrauchter,
eleganter, sehr solider
Landauer,
984

ferner ein leichter
Handwagen,
für Colonialwaren, Milch-
händler o. Bäcker geeignet,
preisw. zu verk. Näh. im
Bureau des Rathhalls. 843

Schrotmühle
mit Dampfbetrieb für alle
Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Dögheimerstraße 56.

Wasche mit



Luhn's Wasch-Extract.
Gibt schönste Wäsche. Ueber-
zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-
Schachtel à 15 Pf. zu haben in
Wiesbaden bei: J. Frey, Willy
Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,
F. Klug, Ph. Kiesel, W. Klingel-
höfer, C. W. Leber, Louis Penle,
Georg Rades, E. Möbus, A.
Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rumpel,
S. Roos, vorm. Gläser, Louis
Schild, Carl Wigal, J. B. Weil,
Ferd. Wierl, E. Brecher,
C. Brodt, Wilh. Feinr. Dietl,
J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7
Korbbladen.

Eine Federrolle,
fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein Hschr. Pferd mit Geschirr,
umfandbehalber sof. bill. abzug.
Auch Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe
gefehl. gestemp., das Paar von
6 M. an. G. Spies, Uhrm. u.
Goldarb., Häfnerstr. 10, 1 St. 879

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktsraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren
jeder Art, sowie Restbestände,
Konturs u. ganze Waaren-
lagerst. kauft gegen Cassa
H. Dach, Porzellanbrosch. 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Spitz
abzugeben. Part. 38. 3175

Stubenreiner, dunkler
Pinscher
od. glänzend schwarzer kleiner
Spitz
zu kaufen gesucht. 3285*
Off. mit genaum Preis a. d.
Exp. d. Bl. u. R. 518.

Kanarienvogel,
gut ausgebildete junge Hähne,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Prescher,
Westrichstr. 15. 859

Cacao-Vero
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei **Jul. Steffel-
bauer,** Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-
Delikatess- und Drogeriegeschäften.

Damen,
welche ihrer Niederkunft entgegen
sehen, finden gute, freundliche
Aufnahme bei
Fran Kremer, Hebamme,
902 Feldstr. 15, Part.

1 Rolle

für jeden Gebrauch geeignet, sehr
billig zu verk. **Jumau.**
761 Bahnstraße 19.

Gelegenheitskauf.
Neue rothe Prachtbetten
mit 11. unbed. Febl., mit sehr
weich Kettf. gef. Ober-, Unterbett
in Kissen nur 10 1/2 M., best.
12 1/2 M. Prachtv. Hotelbetten
16 M. Br., roth, rosa Herr-
schaftsbetten nur 20 M. —
Ueber 10 000 Familien haben
meine Betten im Gebrauch.
Eleg. Preis! grat. Nichtp. zahle
das Geld retour. 1265
A. Kirschberg, Leipzig,
Blücherstraße 12.

Eine Federrolle,
fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein Hschr. Pferd mit Geschirr,
umfandbehalber sof. bill. abzug.
Auch Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe
gefehl. gestemp., das Paar von
6 M. an. G. Spies, Uhrm. u.
Goldarb., Häfnerstr. 10, 1 St. 879

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktsraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren
jeder Art, sowie Restbestände,
Konturs u. ganze Waaren-
lagerst. kauft gegen Cassa
H. Dach, Porzellanbrosch. 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Spitz
abzugeben. Part. 38. 3175

Stubenreiner, dunkler
Pinscher
od. glänzend schwarzer kleiner
Spitz
zu kaufen gesucht. 3285*
Off. mit genaum Preis a. d.
Exp. d. Bl. u. R. 518.

Kanarienvogel,
gut ausgebildete junge Hähne,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Prescher,
Westrichstr. 15. 859

Cacao-Vero
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei **Jul. Steffel-
bauer,** Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-
Delikatess- und Drogeriegeschäften.

Damen,
welche ihrer Niederkunft entgegen
sehen, finden gute, freundliche
Aufnahme bei
Fran Kremer, Hebamme,
902 Feldstr. 15, Part.

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktsraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren
jeder Art, sowie Restbestände,
Konturs u. ganze Waaren-
lagerst. kauft gegen Cassa
H. Dach, Porzellanbrosch. 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Spitz
abzugeben. Part. 38. 3175

Stubenreiner, dunkler
Pinscher
od. glänzend schwarzer kleiner
Spitz
zu kaufen gesucht. 3285*
Off. mit genaum Preis a. d.
Exp. d. Bl. u. R. 518.

Kanarienvogel,
gut ausgebildete junge Hähne,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Prescher,
Westrichstr. 15. 859

Cacao-Vero
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei **Jul. Steffel-
bauer,** Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-
Delikatess- und Drogeriegeschäften.

Damen,
welche ihrer Niederkunft entgegen
sehen, finden gute, freundliche
Aufnahme bei
Fran Kremer, Hebamme,
902 Feldstr. 15, Part.

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktsraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Die besten

Englischleder-Hosen
kauft man nur bei
A. Görlach, Reggengasse 16.
Auch werden Hosen nach
Maß angefertigt. (Zuck-
lappen umsonst. 8232

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schuz D. R. P. lesen.
× Bd. gratis, als Brief
× Bd. R. D. Schmann,
Konstantz E. 25.

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Überall zu haben.

Feinste
Molkereibutter
zu M. 10.80,
Guts- od. Kochbutter 1. Güte
M. 9.50 verkauft Netto
9 Pfd. frei gegen Nachnahme
Titus Lohmüller,
39m Neu-Willm a. D.

Pommersche Bratgänse
9 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pf.,
geräuch. Gänsebrüste o. Kn.,
à Pfd. M. 1.60 incl. Verpackung
gegen Nachnahme.
Julius Warzenberg-Stettin.

Husten u. Heiserkeit
lindern Sie am schnellsten mit
**Walther's Nistennadelbon-
bons.** Zu haben à 30 u. 50
Pf. bei **O. Siebert, Markt-
straße 12.** 465

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein be-
währten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem
verdorbenem Magen
schr. in Paketen à 25 Pf.
bei **Louis Schild, Dro-
guerie, Wiesbaden, Otto
Siebert, Apotheker, Wies-
baden** 7226

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlump.
Näh. Michelsberg 7, Korbbladen.

Wäsche kann grangirt
werden
Adlerstraße 4.
Auch wird das Wäsche angenommen.

Haaruhketten,
Puppenverrücken,
werden schnell und billig ange-
fertigt
M. Schweibücher,
Michelsberg 16, Ecke Hochstraße.

Ludwigstraße 14, Hinterb.
Barriere ist sehr schönes
gepflücktes Obst
(Apfel und Birnen) meistens
Tafelobst, sehr preisw. z. haben.
Ein leichter 3285

Einsp.-Wagen
gesucht. A. Grimm, Dampf-
schreinerei, Dohbrim.

Ein noch sehr gut erhaltenes
wenig gefahren, billig
Rad, zu verkaufen. 3288
Waltmühlstraße 30.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen vor-
sendet **Benb. Taubert,**
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391 27

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktsraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren
jeder Art, sowie Restbestände,
Konturs u. ganze Waaren-
lagerst. kauft gegen Cassa
H. Dach, Porzellanbrosch. 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Spitz
abzugeben. Part. 38. 3175

Stubenreiner, dunkler
Pinscher
od. glänzend schwarzer kleiner
Spitz
zu kaufen gesucht. 3285*
Off. mit genaum Preis a. d.
Exp. d. Bl. u. R. 518.

Kanarienvogel,
gut ausgebildete junge Hähne,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Prescher,
Westrichstr. 15. 859

Cacao-Vero
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei **Jul. Steffel-
bauer,** Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-
Delikatess- und Drogeriegeschäften.

Damen,
welche ihrer Niederkunft entgegen
sehen, finden gute, freundliche
Aufnahme bei
Fran Kremer, Hebamme,
902 Feldstr. 15, Part.

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktsraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und
Fabrikräder von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölsfabrik,
Hannover.
Zu haben in allen besseren
Handlungen. 709

Probieren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS, Wiesbaden

Für Schuhmacher.
Es ist noch ein Paar Böden
jede Woche gemacht werden.
2995 Frankenstr. 10, Dach.

Sparsamkeit
bringt Glück!
Wer seine gestrickte und
gewebte **Lumpen**
aller Art und Schafwolle
umtauschen will gegen
Strickwolle, Herren- und
Damenkleiderstoffe,
Decken, Teppiche, Leinen
u. s. w., der verlange
Muster u. Prospect franco
von der Firma
M. Krämer, Boppard.
Monopol-Cheviot 3 1/2 Mtr.
8.60 M.
Vertretungen gesucht.

25 Jahre Garantie
leichte
nicht
allein
die von
mir neu
erfunden
nen ge-
fehl. ge-
schützten
Zahnen

federn, sondern auch für die
ebenfalls patentamtlich ein-
getragenen Zahn- u. Zahnflappen-
federn meiner Concert- und
Harmonikas. Rein abgefeilte
Prachtwerke, 35 cm hoch mit
allerbeiden und den besten
Stimmen, 10 Tasten, 2 Register,
3 teiligen Karten Doppelklappen
mit Gänsehörnern und Zuhörern,
vielen Ridelbeisclagen, orgel-
artiger Musik, folgen in ganz
tutti Schöpfung 5 M., Schöpfung
Schöpfung 6 M., Schöpfung
6 M., Schöpfung 7 M., Schöpfung
7 M., Schöpfung 8 M., Schöpfung
8 M., Schöpfung 9 M., Schöpfung
9 M., Schöpfung 10 M., Schöpfung
10 M., Schöpfung 11 M., Schöpfung
11 M., Schöpfung 12 M., Schöpfung
12 M., Schöpfung 13 M., Schöpfung
13 M., Schöpfung 14 M., Schöpfung
14 M., Schöpfung 15 M., Schöpfung
15 M., Schöpfung 16 M., Schöpfung
16 M., Schöpfung 17 M., Schöpfung
17 M., Schöpfung 18 M., Schöpfung
18 M., Schöpfung 19 M., Schöpfung
19 M., Schöpfung 20 M., Schöpfung
20 M., Schöpfung 21 M., Schöpfung
21 M., Schöpfung 22 M., Schöpfung
22 M., Schöpfung 23 M., Schöpfung
23 M., Schöpfung 24 M., Schöpfung
24 M., Schöpfung 25 M., Schöpfung
25 M., Schöpfung 26 M., Schöpfung
26 M., Schöpfung 27 M., Schöpfung
27 M., Schöpfung 28 M., Schöpfung
28 M., Schöpfung 29 M., Schöpfung
29 M., Schöpfung 30 M., Schöpfung
30 M., Schöpfung 31 M., Schöpfung
31 M., Schöpfung 32 M., Schöpfung
32 M., Schöpfung 33 M., Schöpfung
33 M., Schöpfung 34 M., Schöpfung
34 M., Schöpfung 35 M., Schöpfung
35 M., Schöpfung 36 M., Schöpfung
36 M., Schöpfung 37 M., Schöpfung
37 M., Schöpfung 38 M., Schöpfung
38 M., Schöpfung 39 M., Schöpfung
39 M., Schöpfung 40 M., Schöpfung
40 M., Schöpfung 41 M., Schöpfung
41 M., Schöpfung 42 M., Schöpfung
42 M., Schöpfung 43 M., Schöpfung
43 M., Schöpfung 44 M., Schöpfung
44 M., Schöpfung 45 M., Schöpfung
45 M., Schöpfung 46 M., Schöpfung
46 M., Schöpfung 47 M., Schöpfung
47 M., Schöpfung 48 M., Schöpfung
48 M., Schöpfung 49 M., Schöpfung
49 M., Schöpfung 50 M., Schöpfung
50 M., Schöpfung 51 M., Schöpfung
51 M., Schöpfung 52 M., Schöpfung
52 M., Schöpfung 53 M., Schöpfung
53 M., Schöpfung 54 M., Schöpfung
54 M., Schöpfung 55 M., Schöpfung
55 M., Schöpfung 56 M., Schöpfung
56 M., Schöpfung 57 M., Schöpfung
57 M., Schöpfung 58 M., Schöpfung
58 M., Schöpfung 59 M., Schöpfung
59 M., Schöpfung 60 M., Schöpfung
60 M., Schöpfung 61 M., Schöpfung
61 M., Schöpfung 62 M., Schöpfung
62 M., Schöpfung 63 M., Schöpfung
63 M., Schöpfung 64 M., Schöpfung
64 M., Schöpfung 65 M., Schöpfung
65 M., Schöpfung 66 M., Schöpfung
66 M., Schöpfung 67 M., Schöpfung
67 M., Schöpfung 68 M., Schöpfung
68 M., Schöpfung 69 M., Schöpfung
69 M., Schöpfung 70 M., Schöpfung
70 M., Schöpfung 71 M., Schöpfung
71 M., Schöpfung 72 M., Schöpfung
72 M., Sch

glatt, sehr korrekt, sehr hingehend, aber die volle Ueberzeugung von der die Pappenheimer bezaubernden heldenmüthigen Kraft des Jünglings gewonnen wie nicht. Weit durchdringender war dagegen das Spiel des Herrn Böck als Held Wallenstein. Das war wirklich der starke redende Held, der im Vertrauen auf seine Kraft selbst dem Kaiser den Gehorsam kündigt, und die leichten, sentimentalen Schwächen, die ihm der Dichter etwas reichlich zutheilt, und die auch der Darsteller während zu berücksichtigen hat, vermochten doch das Gesamtbild dieser titanischen Erscheinung nicht zu beeinträchtigen. Des Friedländer Gemahl spielte Fr. S. in forter Haltung u. Gewandtheit, die Gräfin Terzky bot Fr. Willig Gelegenheit zu einer grandiosen Leistung in der Sterbeszene mit Ottavio. Als Begleiter überraschte und Herr Schreiner geradezu durch seine hervorragende Darstellung, die von Anfang bis zu Ende korrekt durchgeführt war und unsere volle, ungetheilte Anerkennung verdient. Den alten Butler gab Herr Rudolph mit allem Grumm und aller Hinterlist, die diesen ehrgeizigen Emporkömmling auszeichnet, den alten Grafen Terzky spielte Herr Gross die Rolle angemessen. Herr Greve zeigte als Commandant Gordon viel Wärme im Spiel und die Herren Reumann und Basil thaten als Polani und Jlo ebenfalls ihr Bestes; die Erzählung des schwed. Hauptmanns (Herr Faber) von dem Heldentode des jungen Piccolomini war lebhaft und farbenreich. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Anordnung der Gruppen und die Hand der geschickten Regie (Herr Böck) verrieth; sehr wirkungsvoll war die Scene zwischen Friedländer und dem Pappenheimer, die Abschiedsscene mit Max und das Schlusstableau. Wir dürfen uns freuen, dem an Abwechslung nicht gerade reichen Spielplan des k. k. Theaters dieses klassische Meisterwerk einverleibt zu sehen.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 11. November. Für die Besucher des Residenz-Theaters wurde gestern Abend eine Novität, der Knecht'sche Schwan, „Der liebe Onkel“ gegeben, welcher einen außerordentlichen Heiterkeitserfolg davontrug. Allerdings gehört schon ein bißchen viel Phantasie dazu, in einem so kurzen Stück eine solche Anzahl von Verwicklungen unterzubringen, denn es ist die reine Verwicklungsucht, an der das Exposé krankt; doch das Publikum antwortet sich und damit ist wohl der Hauptzweck des Autors erreicht. Der tolle Inhalt des Stückes grenzt fast an Unglaubliches. Er erinnert ganz und gar an den „Vauvau“ Tolstons. Ein sittenreiner Landpfarrer reist nach Berlin, um bei seinem Verlegten um Verbesserung seiner Amtsstelle einzukommen. An einer Straßenecke der großen Weltstadt bleibt er stumm stehen, eine junge Hand legt sich auf seine Schulter und nichts ahnend wird er von einer blendend schönen jungen Dame in einen hell erleuchteten Ballsaal geführt. Sie gesteht ihm beschämend ein, daß sie ihren „lieben Onkel“ verloren habe und — Hunger habe. Sie sich der unschuldsvollen Herr Landpfarrer seiner Voge bewußt war, standen Aukern und Seet auf dem Tische, die im Ru von der Hölle vergeht waren. Mählich öffnete sich die Logentüre und der Verlegte des Landpfarrers Herr Rath Jörnbock trat ein. Die Dame verschwand plötzlich und überließ ihren Wohlthäter dem grimmigen Schicksal. Der gestrenge Herr Rath verlangte Aufklärung, wie der Pfarrer in das zweifelhafte Ballsaal gekommen und wer die verschwundene Dame gewesen sei. In dieser Verlegenheit sucht jener sich durch eine Lüge zu retten und giebt die Dame für seine Frau aus, verschwindet dann ebenfalls schleunigst, ohne die Fische bezahlt zu haben. Der gestrenge Herr Rath will nun der Sache auf den Grund gehen und zeigt den noch selbigen Abends nach der Heimath abgereisten Pfarrer seinen demnächstigen Besuch an. In seiner böhschen Angst zieht der Pfarrer seinen väterlichen Freund, den alten Küster des Ortes, ins Vertrauen und dieser verspricht, ihn aus der Patsche zu ziehen. Er stellt dem Herrn Rath die wirkliche Pfarrersgattin als dessen Schwester und des Pfarrers Cousine als dessen Frau vor. Der Herr Rath verliebt sich in die angebliche Schwester und begehrt sie zur Gattin. Die aus der so geschaffenen Situation sich ergebenden Verwicklungen führen natürlich zu drastischer Komik, bis sie schließlich dadurch zu allseitig befriedigendem Ende geführt wurde, in dem das „corpus delicti“, des Pfarrers Verführerin aus Berlin heranzitiert wird und der Herr Rath sich als der „liebe Onkel“ dieses Fräuleins entpuppt. Die Darstellung war äußerst dröckig, jedoch die Zuhörer aus Ueberzeugung lachten und sich aufs köstlichste amüsierten. Herr Barial als Pfarrer und Herr Engelke als Küster spielten vortreflich, namentlich der Letztere verband es, durch komische Ausgestaltung seiner Rolle die Sachmuskeln des Auditoriums fortwährend in Bewegung zu halten. Herr Unger als Rath Jörnbock, Herr Rothmann als Küster, Fr. Frey (Elise), Fr. Borchardt (Knecht) trugen ebenfalls durch geschickte Darstellung zur Erheiterung wesentlich bei.

Residenz-Theater. Nach langer Pause geht eine der meistbesuchten Novitäten, welche sich zu Anfang der Saison eines beachtlichen Erfolges erfreute, „Der Herr Ministerialdirektor“, Lustspiel von Bisson und Carré am Freitag in theilweise neuer Fassung in Scene. Die Madame Marianne wird diesmal von Fr. Krause gespielt, während die Titelrolle in den Händen des Herrn Schulte verbleibt, welcher dem Lustspiel durch seine vorzügliche Darstellung im Verein mit dem Herrn Schwarze, Marauß, Barial und Fr. Frey zu dem großen Erfolge verholfen hat. — Samstag gelangt von B. Sardou's „Tosca“ zum 4. Male zur Aufführung.

Der Vergische Geschichtsverein in Elberfeld beschloß seine umfangreiche Siegelammlung, in welcher hauptsächlich Abdrücke der älteren und neueren Stadt- und Kircheniegel, sowie älterer Schöffens-, Gerichts-, Wälden- und Bruderschaftsiegel aus dem Bereiche des Vergischen Landes enthalten sind, jetzt auch auf Siegel Vergischer Adels- und Bürgerfamilien auszuweihen und diese Sammlung demnächst auszustellen. Da eine derartige Sammlung zweifellos von allgemeinem Interesse sein dürfte, so richtet der Verein an alle Vergische Familien, welche sich im Besitze von Familiensiegeln befinden, die Bitte, ihn durch Uebersendung von deutlichen Fotodrucken derselben (an die Bibliothek des Vergischen Geschichtsvereins) in seinem kulturhistorischen Vorhaben gütig unterstützen zu wollen.

Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 10. November. Bei der heute Mittag von 12—12½ Uhr stattgehabten Stadtvorordneten-Ersatzwahl der ersten Klasse (4 Wahlberechtigte) wurden die Herren Hermann Albert, Kommerzienrath Dr. Kalle und Heinrich Schürmann wiedergewählt. Für den nach Wiesbaden verlegenen Herrn Dr. Richter wurde Herr Ingenieur Max Schöndrunk gewählt.

Wiesbaden, 10. Nov. Die gestrigen Unterhandlungen der Stadtvorordneten nahmen drei Stunden in Anspruch, ohne daß ein einigendes Resultat erzielt wurde. Die Vertreter von Kassel sind nunmehr in der Ostfrage nachzugeben, sie wollen sich unter

keinen Umständen dazu verstehen, das Ostro auch in Kassel einzuführen, worin man ihnen nur Recht geben kann.

Wiesbaden, 10. Nov. Bei dem Wirth „zur Stadt Mailand“ erschien anfangs September der Handelsmann Josef J. u. b. aus Koblach bei Darmstadt. Er theilte dem Wirth mit, er könne jede Woche 700 Mk. verdienen, wenn er gegen Zahlung von 300 Mk. 1000 Mk. falsche Papierschekine übernehme, die außerordentlich gut nachgemacht seien. Der Wirth ging anscheinend auf das Anerbieten ein, setzte jedoch die Polizei davon in Kenntniß. Am 7. Sept. kam nun J. u. b. zum Wirth und bestellte ihn zu einer Zusammenkunft in einer Weinwirtschaft, wo er gegen 300 Mk. die versprochenen 1000 Mk. erhalten sollte. Beide trafen sich denn auch und J. übergab dem Wirth ein mit 5 Siegeln versehenes „Verthepacket“. Zugleich aber drang die Polizei in das Zimmer und verhaftete J. u. b. Beim Öffnen des Pakets fand sich nur Zeitungspapier vor. Die Oeffnungen des Rundgerichts verurtheilte den 47-jährigen vorbestraften Schwindler zu 1½ Jahren Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe.

Wiesbaden, 10. Nov. Nach der Personenzählung aufnahmefür die Steuerveranlagung pro 1898/99 beträgt die hiesige Bevölkerung 1271 Personen gegen 1254 im November 1896. Hier von sind 419 männlichen und 404 weiblichen Geschlechts über 14 Jahre und 448 Kinder.

Wiesbaden, 10. November. Zum Zwecke der Gründung einer Pferdezüchtergenossenschaft findet nächsten Sonntag, den 14. d. M., Nachmittags halb 4 Uhr im Saale des Herrn Merx zu Erbenheim eine Versammlung von Pferdezüchtern und Pferdebesitzern statt.

Wiesbaden, 10. Nov. Am 25. November (Katharinentag) feiert Wiedersheim sein Kirchweihfest. Da nun wegen des darauffolgenden ersten Adventsonntags keine Nachkirchweih stattfinden darf, so wurde schon von jeher am Sonntag vor Katharinentag Vorkirchweih gefeiert. Seit einigen Jahren müssen wir nun auf diese Vorkirchweih wegen des protestantischen Todtensfestes auf einen Sonntag früher verlegen, was jedoch dem größten Theil der hies. Einwohner nicht angenehm ist. Wie nun allgemein verlautet, hätte Herr Bürgermeister Benno mit Sr. Ex. dem Hrn. Oberpräsidenten Nachdurg bei dessen letztem Hiersein vor ungefähr 10—12 Tagen über diese Sache Rücksprache genommen und die Genehmigung erhalten, am 21. d. M. unsere Vorkirchweih halten zu dürfen, zumal ja Wiedersheim eine ganz katholische Gemeinde sei. Heute Mittag nun wurde auf Anordnung des Hrn. Bürgermeisters durch die Schelle bekannt gemacht, daß die Kirchweih schon am nächsten Sonntag den 14. d. M. abgehalten werde. Diese Bekanntmachung wird viel besprochen. Offenlich hält das schöne trockene Wetter auch bis zum Sonntag an, damit die Fremdenfrequenz, welche schon seit der Traubenlese hier eine sehr große ist, noch eine größere werde, zumal ihnen dann zur Probe des Federweizens vielseitige Gelegenheit geboten ist. Auch findet in drei Gasthäusern zum „Roth. Hof“ bei Hrn. Frau Alenborn, in der „Schönen Aussicht“ bei Hrn. A. Maier und bei den Herren Gebr. Busch Langmusik statt.

Wiesbaden, 10. Nov. Die Zuckerrübenente naht ihrem Ende. Bei der denkbar günstigsten Witterung ging dieselbe rasch von Statten und, was die Hauptsache ist, die Rüben waren „glatt und sauber.“ Trotzdem hört man in landwirtschaftlichen Kreisen über die hohen Progenabzüge für Schmutz, die Seitens der Fabrik bei der Ablieferung gemacht werden. Ein solches Verfahren ist nicht geeignet, bei den Landwirthen die Liebe zur Zuckerrübenkultur zu erhalten. Es soll im nächsten Jahre wiederum eine Anzahl Rübenzüchter vom Rübenban Abstand nehmen.

Wiesbaden, 10. Nov. Bei der Besetzung in dem königlichen Domänen-Bezirke Steinberg, wurde bis jetzt eine Riesling Beerenauslese, von 180 Grad Dechle gewonnen. Die Bewerthung gedenkt, falls die sehr günstige Herbstwitterung fernherin noch anhält, dies Nothgewicht noch höher bringen zu können.

Wiesbaden, 10. Nov. Die Personenzählung aufnahmefür vom 27. Oktober ds. J. hat ergeben: Männliche Personen 902, weibliche Personen 1161, Kinder unter 14 Jahren 733, zusammen 2796 Personen. Es ist dies gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 21 Personen.

Wiesbaden, 10. Nov. Bei der heutigen Stadtvorordnetenwahl der dritten Klasse haben von 859 Wahlberechtigten 250 ihre Stimme abgegeben. Es wurden gewählt auf sechs Jahre: Fabrikant Meßger und Meßgermeister Aug. Schid. Ersterer hatte 244, Schid 177 Stimmen. Auf drei Jahre wurden gewählt: Rechner Hüdmann mit 150, Steinhauermeister Phil. Höller mit 164 Stimmen.

Wiesbaden, 10. November. Ein Rekrut des 9. Fuß-Artillerie-Regiments machte gestern Morgen vor dem Wenden im Hausflure der Kaserne seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Ursache zu der unglücklichen That ist unbekannt.

Wiesbaden, 10. Nov. Drei schwere Unfälle von Bahnbeamten sind gestern vorgekommen. Auf dem hiesigen Güterbahnhof in Langel-Röbling fiel ein junger Rangierer von der Lokomotive; die Räder der Maschine gingen ihm über den Unterleib. — In Andernach wurde ein Rangierer durch die offenkundige Thür eines vorbeifahrenden Personenzugs unter eine fahrende Rangirgabelung geschleudert; die Wogen trafen ihn im Arm und ein Bein ab. — Der Bremser Vinot aus dem benachbarten Niederlahnstein gereth gestern Morgen auf dem Bahnhof Kirschhaus-Erier beim Kuppeln eines Güterzuges zwischen die Puffer, welche ihm die Schulter und den Hinterkopf zerquetschten.

Wiesbaden, 5. Nov. Ein 17 Jahre alter Kaufmanns-Lehrling Namens Hest wurde gestern Nachmittag von Passanten im Wald hinter Wolsanger an einem Baume erhängt aufgefunden. Das Motiv der That ist unbekannt. — Ein Karschner-Lehrling machte in der Behausung seines Meisters in verlosener Nacht seinem Leben durch Erhängen selbst ein Ende.

Wiesbaden, 10. Nov. Der hiesige Weinhandeler Martin Baumann wurde unter dem Verdacht des Betruges, Kontroveris verhaftet. Der gestrige Zwangsvergleich verlief ohne Resultat, die Passiven belaufen sich auf 285—290,000 Mk. Baumann galt bis vor kurzem als reicher Mann. Ein große Anzahl Gewerbetreibender verliert Guthaben.

Wiesbaden, 10. Nov. Im nahen Altriff stürzten zwei Seilfänger, Geschwister, während der Vorstellung vom hohen Seile herab und erlitten schwere Verletzungen. — In Grünstadt wurde heute der Sekretariats-Gehälfe Karl Sahm verhaftet, der aus der Amtsgerichts-Kasse den Betrag von 300 Mark unterschlug.

Wiesbaden, 10. Nov. Einem Untersuchungsgefangeenen des hiesigen Gefängnisses, der seiner Aburtheilung vor dem Schwurgericht entgehen sieht, wäre es beinahe gelungen, auszubringen. Er hatte eine dicke Eisengitterstange vor dem Fenster seiner Zelle abgesehen, zu welcher Arbeit er nachdem äußerst primitiven Werkzeugen zu urtheilen, weichenlang Nachts gebraucht haben muß. Mit seiner Arbeit scheint der Gefangene heute früh fertig geworden zu sein, so daß es ihm schon zu hell war, zu entweichen. Glücklicherweise wurde heute früh das Vor-

haben bemerkt und der Gefangene unter strengere Obhut genommen.

Wiesbaden, 11. April. Bei der gestern hier stattgehabten Treibjagd wurde 1 Reh und 24 Hasen zur Strecke gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wiesbaden, 11. November. Das Befinden des Marcks hat sich dem „Kokalan.“ zufolge im Laufe des gestrigen Tages etwas gebessert. Die Gesichtsschmerzen haben etwas nachgelassen, auch stellte sich einige Stunden hindurch Schlaf ein.

Wiesbaden, 11. Nov. Eine große Explosion hat gestern Abend in der Krüger'schen Wellblech-Fabrik von Hein, Lehmann & Co. Handelsgesellschaft hiersebst, stattgefunden. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getödtet, 2 lebensgefährlich verletzt, 4 erlitten erhebliche Brandwunden durch Stichflammen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht genau festgestellt. Vermuthlich ist die Gas-Aether-Dampe eines Arbeiters umgefallen und die Flammen hierauf an den Aether geschlagen.

Wiesbaden, 11. Nov. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte der hiesigen türkischen Botschaft ist provisorisch der Divisionsgeneral Tewfik Pascha, Gesandter in Belgien, betraut worden, welcher bereits hier eingetroffen ist.

Wiesbaden, 11. Nov. Aus Neu-Guinea kommt die Nachricht, daß die Mörder des Forschungsreisenden Ehlers, deren einer nach seiner Flucht aus dem Gefängnis dann auch den stellvertretenden Landeshauptmann Hagen erschossen hat, bei der gegen sie unternommenen Verfolgung getödtet worden sind.

Wiesbaden, 11. Nov. Zu dem Haiti Streik-falle berichten die „Berl. N. Nachr.“, daß Aders in wenigen Tagen in Deutschland erwartet wird und alsdann soll er über die Vorgänge bei seiner Verhaftung berichten. Der Bericht des deutschen Geschäftsträgers sei erst Ende dieser Woche zu erwarten.

Wien, 11. Nov. Nach den gestrigen Studenten-Demonstrationen wurde der Rektor der Universität zum Unterrichtsminister berufen. Die slavischen Studenten bereiten für Freitag eine große Gegendemonstration vor.

Wien, 11. Nov. Die katholische Volkspartei beschloß, es Ebenhoch zu überlassen, ob er die Präsidentenstelle im Abgeordnetenhaus übernehme wolle. Ebenhoch lehnte das Anerbieten ab und reiste nach Linz, um von dort aus seinen letzten Entschluß kundzutun. Die parlamentarische Rechte der Kommission beschloß, an Ebenhochs Kandidatur festzuhalten.

Budapest, 11. Nov. Unmittelbar nach einem mehrstündigen Ministerrath war Baron Banffy gestern Nachmittag nach Wien abgereist, um heute vor dem Kaiser die Rekrutationen der ungarischen Regierung gegenüber dem österreichischen Cabinet nochmals mit allem Nachdruck zu vertreten. Diese Audienz dürfte entscheidend für die innere Lage werden.

Paris, 11. Nov. Nach einem Bericht der Budgetkommission hat die Eröberung Madagaskars Frankreich bis jetzt 124,792,318 Francs gekostet.

Wiesbaden, 11. Nov. Die Urheber des Attentats, welches vorgestern gegen den Posten der Württembergischen Citadelle verübt wurde, sind entdeckt worden. Es sind zwei Soldaten der hiesigen Garnison, die das Verbrechen aus Rache verübt haben.

Petersburg, 11. Nov. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Nähe von Wialystok. In einem nahen Dorfe war eine Hochzeit gefeiert worden. Bei der Heimkehr passirte ein Wagen mit 10 angeheulerten Gästen ein nicht abgesperrtes Eisenbahngeleise. In demselben Augenblick raste ein Zug heran, welcher den Wagen umriß. Als der Zug zum Stehen gebracht war, bot sich ein furchtbares Bild. Man sah nur eine formlose Knochen- und Fleischmasse. Acht Insassen des Wagens waren getödtet, die andern beiden lebensgefährlich verletzt.

London, 11. Novbr. „Daily Telegraph“ meldet aus Berlin, daß Lord Salisbury die Vermittelung Englands zwischen der Regierung Deutschlands und der von Haiti angebotenen habe.

Madrid, 11. Nov. Der Papst sandte an die Bischöfe Nordspaniens ein Schreiben, in welchem er dieselben zur energischen Bekämpfung des Karismus auffordert.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

— Splitter. Mancher bringt's mit der Zeit zu hohen Ehren, weil er nicht zur rechten Zeit gehängt wurde. — Im zoologischen Garten. Städter: „Nun, wie geht Ihnen die Gasse?“ — Landmann: „Sehr schön — 's ist ewig schade, daß se so viele Muttermale hat!“

Handel und Verkehr

§ Langenschwalbach, 10. Nov. Der gestrige Markt war infolge des günstigen Wetters sehr stark besucht und herrschte den ganzen Tag über ein reges Treiben in der Stadt. Der Auftrieb von Schweinen war unbedeutend; die Preise stellten sich für Einleger pro Stück 60–65 M. (1896: 30–33 M.), für Käufer pro Stück 40–45 M. (1896: 20–25 M.), fette Schweine waren nicht vorhanden.

§ Limburg, 10. Nov. Rother Weizen pro Malter M. 16,59, Weißer Weizen M. —, Korn M. 10,90, Gerste M. 10,98, Hafer M. 6,79, Butter 1 Kilo M. 2,30, Eier 2 Stück 14 Pf. § Montabaur, 9. Nov. Weizen (200 Pfd.) M. 20,25, Korn M. 14,94 bis —, Gerste (200 Pfd.) M. 12,30 bis —, Hafer, neuer (200 Pfd.) M. 13,60 bis 0,00, alter M. —, Kornstroh (200 Pfd.) M. 4,00, Heu (200 Pfd.) M. 4,40, Kartoffeln per Centner M. 1,60 bis —, Butter per Pfd. M. 1,15 Eier 2 Stück 16 Pf.

Tageskalender.

Donnerstag, den 11. November 1897.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr Concert und Abds. 8 Uhr zweite Cyclus-Vorstellung. Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Onden.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Fra Diavolo.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Eugenbrüder.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfeste. Luisenstr. 9. Tägl. geöff. v. 9–6 Uhr.
Volkstheater, Schwalbacherstr. 17. Abends von 6–9 1/2 Uhr für Jedermann geöffnet.
Turn-Verein. Abends 8–10 Uhr: Turnerschule, Rürturmen, sowie Turnen der Altersriege.
Turn-Gesellschaft. Abends 8–10 Uhr: Rürturmen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der act. Turner und Jünglinge.
Evangel. Männer- u. Jünglingsverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Christlicher Arbeiterverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Carnaval-Verein „Wiesbadensia“. Abds. 9 Uhr: General-Versammlung.
Rhein- und Taunus-Club. Abds. 9 Uhr: Dekorationsfest.
Christl. Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Vespergottesdienst.
Wiesbadener Militär-Verein. Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungsgenossen v. 1858. Abds. 9 Uhr: Verf.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. Abds.: Gesangsprobe.

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantie für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof-Zürich (Schweiz).

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu verlangen.

Radfahr-Unterricht



für Damen und Herren wird
gründlich ertheilt zu mäßigen
Preisen

Platterstraße 16,

„Zur Männer-Turnhalle“.

Carl Kohlstädt.

Geft. Anmeldungen bitte hierher!

Eine anständige Wittve,
welche sich momentan in sehr
großer Noth

befindet, bittet einen edelsten
Herren oder Dame, um ein Dar-
lehen von 20 bis 30 Mark.
Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres in der Expedition d.
Blattes. 3304*

Büßig zu verkaufen ein feines,
nie getragenes, blaues
Tuchkleid.
Gemacht durch
erste Wiesbad.
Schneiderin. Offert. u. U. 521
a. d. Exp. d. Bl. 3298*

Eisenschürze zu verleihen
3305* Econorenstr. 5, St. 1.Wessritzstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 996

Eine schöne große Hofraube
in der Emserstraße m. großem
Garten, auch als Lagerplatz ge-
eignet, zu verkaufen. Näh. i. d.
Exp. d. Bl. 993

Emserstraße 25, Part.
möblirtes Zimmer zu verm. 992Nerostraße 22
(Borderb.) möblirtes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308*Blücherstraße 6
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 995Intelligent, sprachkundig, junger
Mannsucht passenden Verdienst, irgend
welcher Art. Näh. St. 21,
Seitenb. 1. St. 3295Familien-
Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Ver-
mählungen, Todes-Anzeigen u. in Wiesbaden
und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden allgemeine und zweckmäßige Ver-
breitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der
Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden
Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt
noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung;
alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus
dem „General-Anzeiger“ ab.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. November.

(Besonderer Telefon- resp. Deneschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silber.		Amerik. Eisen-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe	102,90	Deutsche Reichsbank	161,20	Farbwerke Höchst	469,50	6% Centr.-Pac. (West.)	100,—	Schlusscourse	
3 1/2. do.	102,90	Frankf. Bank	187,20	Glaxo, Siemens	200,—	do. (Joaq.)	103,10	10. November Nachm. 2,45	
3. do.	96,90	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,00	Intern. Bauges. Pr.-Act.	195,00	5% Chic. Burl. (Jowa.)	103,00	Credit	221,—
4. Preuss. Console	102,90	Deutsche Vereins-	115,40	St.-	195,00	4% do.	97,50	Disconto-Com mand.	198,—
3 1/2. do.	102,80	Dresdener Bank	157,00	Elektr.-Ges. Wien	135,80	4% do. Burl. - Quey.	97,50	Darmstädter	157,—
3. do.	97,85	Mitteldeutsche Cred.-B.	116,70	Nordd. Lloyd	103,40	4% do. Burl. - Quey.	97,50	Deutsche Bank	204,—
5% Griechen	32,—	Nationalb. f. Deutschl.	149,30	Verein d. Oelfabriken	102,90	5% Chic. Milw. u. St. P.	112,60	Dresdener Bank	157,—
5% Ital. Rente	93,20	Pfälzische	142,20	Zellstoff, Waldhof	246,00	5% Chic. Rock. Isl. u.	103,80	Berl. Handelsge.	170,—
4% Oest. Gold-Rente	104,40	Rhein. Credit-	138,80	Eisenbahn-Aktion.		4% Pac. I. M. Est. u. Coll.	103,80	Russ. Bank	187,—
4% Silber-Rente	86,00	Hypoth.	171,60	Hess. Ludwigsbahn	117,—	4% Denv. u. RioGrand	103,80	Dortmund, Gronau	187,—
4 1/2. Portug. Staatsanl.	81,70	Württemberg. Verbk.	149,80	Pfälz.	247,50	4% Ill. Central	100,50	Mainzer	83,—
4 1/2. do. Tabakanal.	94,40	Oest. Creditbank	295,25	Dux. Bodenbach	65,50	6% North. Pac. I. Mtg.	116,50	Marienburg.	98,—
5. Kassere Anl.	21,30	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	283,12	5% Oreg. u. Calif. L.	73,80	Ostpreussen	98,—
5. Rum. v. 1881/88	101,30	Bochum, Bergh.-Gussst.	195,50	Lombarden	71,87	6% Pacif. Miss. co. I. M.	88,50	Lüneburg, Büchen	167,—
4. do. v. 1890	92,20	Concordia	186,—	Nordwest.	209,50	5% West N.-Y. u. Pen-	104,80	Franken	167,—
4. Russ. Consols	103,10	Dortmund Union-Pr.	186,—	Elbthal	224,50	5% sylvanien I. M.		Lombarden	35,—
5. Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchener	186,70	Jura-Simplon	85,50	Loose.		Elbthal	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	187,80	Gotthardbahn	147,60	3 1/2% Goth. Pr.-Pdb. I.	102,10	Buschterader L. B.	110,—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	202,50	Schweizer Nord-Ost	109,20	3 1/2% do. do. II.	113,10	Prince Henry	147,—
5% Span. Kassere Anl.	60,50	Kaliw. Aschersleben	147,—	Central.	127,00	3 1/2% Köln-Mindener	137,80	Gotthardbahn	137,—
5% Türk Fund.	9,80	Kaliw. Westeregeln	198,60	Ital. Mittelmeer	98,80	3% Madrider	40,00	Schweiz. Central	108,—
5% do. Zoll.	96,30	Riebeck, Montan	194,30	Merid. (Adr. Netz)	135,80	5% Oest. 1880er Loose	125,40	Nord-Ost	108,—
10% do.	22,30	Vor. Kön. und Lanrah.	174,20	Westalilianer	52,70	2 1/2% Raab-Grazer	92,50	Warschau, Wiener	98,—
4% Ungar. Gold-Rente	103,60	Oesterr. Alp. Montan	112,00	sub Prince Henry	110,10	5% Türkloose	36,30	Mittelmeer	13,—
4 1/2. do. v. 1889	10,—	Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		5% Braunschw. Th. 20 Loose	107,50	Meridional	13,—
4 1/2. do. Silb.	86,—	Allgem. Elektr.-Ges.	183,—	4% Hess. Ludwigsb.	10,—	Finland.	10,—	Russ Noten	217,—
5% Argentinier 1887	75,10	Anglo-Cont-Guano	265,15	4% do. v. 81 (3 1/2%)	99,90	Freiburger Fr. 15	27,—	Italiener	116,—
4 1/2. innere 1888	60,40	Bad. Anilin- u. Soda	78,50	4% Pfälz. Nordb. Ldw.	—	5% Malländer	45,—	Türkloose	98,—
4% Kassere	—	Brauerel Binding	468,00	Bex. u. Maxoahn	102,—	do	10,—	Mexicaner	1,—
4% Unif. Egypter	108,40	z. Essighaus	230,50	4% Elisabethst. steuerl.	102,00	Meininger d. 7	22,20	Laurahütte	1,—
3 1/2. Priv.	104,50	z. Storch (Speier)	—	4% do. steuerpf.	93,10	Geldsorten.		Dortmund, Union V. A.	104,—
5% Mexicaner Kassere	—	Cementw. Heidelberg	116,00	4% Kasch. Odb.-Gold	—	20 Franks-Stücke	16,16	Bochumer Guasstahl	1,—
5% do. E.-B. (Teb.)	87,80	Frankf. Trambahn	175,00	4% do. Silber	84,30	do. in 1/2	4,18	Gelsenkirchener B.	1,—
9% do. cons. inn. St.	23,50	La Veloce Vorz.-Act.	232,00	5% Oest. Nordwest.	—	Ducaten	9,65	Harpener	201,—
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	91,10	5% Südb. (Lomb.)	107,90	do. al maroo	—	Hibernia	111,—
4% abg. Wiesbadener	100,40	Brauerel Eiche (Kiel)	35,50	5% do.	77,79	Engl. Sovereigns	20,34	Hamb. Am. Pack	103,—
4% 1887	101,30	Blafelder Maschf.	19,50	5% Staatsbahn	114,50			Nordd. Lloyd	103,—
4% do. v. 1896	101,00	Chem. Fabr. Griesheim	288,00	4% Oest. Staatsbahn	102,60			Dynamite Traste	174,—
4% Lissabon	—	Goldenberg	160,—	3% do. I. VIII	96,20			Reichsanleihe	91,—
4% Rom V/III	94,—	Weller	269,50	3% do. IX	94,10				

Bestellungen auf Zimmerspähne

Innen bei Herrn Kaufmann **L. Hutter**, Kirchgasse 58, gemacht werden.

Hch. Wollmerscheidt, Ruhbergstraße 6.

Verein für Feuerbestattung.

Die ordentliche

General-Versammlung

findet statt:

Freitag, den 19. November, Abends 8¹/₂ Uhr,

in kleinen Saale der Loge **Plato**, Friedrichstraße 27, 1 Stiege hoch.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Bericht des Schatzmeisters und der Prüfungs-Commission.
- 3) Ausloosung weiterer 30 Antheilscheine des Columbariums.
- 4) Neuwahl des Vorstandes und der Prüfungs-Commission.
- 5) Bericht des Rechtsanwaltes Herrn Kullmann über den Verbandstag der süddeutschen Vereine in Heilbronn.
- 6) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Alle, welche sich für Feuerbestattung interessieren, zu zahlreichem Besuche ein.

889

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Vortrag über die Nansenfahrt!

Samstag, den 13. November, Abends 8¹/₂ Uhr,
im grossen Saale des **Hotel Victoria**, Wilhelmstrasse:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Jens Lützen**, Dozent an der Humboldt-Academie Berlin:

Das Geheimniss des Nordpols.

(Die farbigen Lichtbilder sind nach den Original-Aufnahmen Nansen's hergestellt.)

Eintrittspreis zu jedem Vortrag: I. Platz für Nichtmitglieder 1 Mk., für Mitglieder 50 Pfg.; II. Platz für Nichtmitglieder 60 Pfg., für Mitglieder 30 Pfg. **Cyclos-Abonnements** für Nichtmitglieder: I. Platz 3 Mk. 50 Pfg., II. Platz 2 Mk.

Die Billets für Nichtmitglieder sind zu haben in der Buchhandlung von Moritz u. Münzel, Taunusstrasse, Feller u. G. eka, Langgasse, Ecke der Webergasse, H. Stadt, Bahnhofstrasse, Franz Bossong, Kirchstrasse 45, Ludw. Engel, Reise- und Auskunftsbureau, Elmstrasse 42b. Für Mitglieder sind solche nur bei der Kassirer, Herrn J. Hahn, Kirchgasse 51, erhältlich.

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 14. November,
Abends präcis 8 Uhr:

Zur Feier unseres Stiftungsfestes:

Concert und Ball

in der Turnhalle
Hellmundstrasse 35,

unter gütiger Mitwirkung

des Fräuleins **Anna Kuznitsky**, Concertsängerin von hier und des Pianisten Herrn **Joseph Grahmann**, Lehrer am Spangenberg'schen Conservatorium.

Wir laden hierzu unsere Ehren- und inactiven Mitglieder, sowie die mit Einladungen versehenen Gäste ergebenst ein.

913

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag

über:

„Die nahe Wiederkunft Jesu Christi.“

Freitag, den 12. November, Abends 8¹/₂ Uhr,
in der Kapelle der kath. apostol. Gemeinde

Bleichstrasse 22.

Jedermann ist herzgl. eingeladen.

Zutritt frei.

3297*

Neuheit!

Decorationschirme aus Papier, schön, zimmerschmückend, passend für Weihnachtsgeschenke, werden in jeder Größe und in jeder Farbe angefertigt.

Mauritiusplatz 6, 2.

Musterlager daselbst. Weihnachtsbeheft. erbitte recht früh. 3291*

Kinderspiel 50 Pfg.

Kalbspiel 60 Pfg.

Messgeret, Frankenstr. 2.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen u. gut bei Frau **Schilling**, Welltrichstr. 8, 4. St. 3293*

Sprüngrahmen 16 M., **Sprüngrahmen 9 M.,** **Woll-**

Matr. 16 M., **Haar-Matr. 40 M.,**

Stroh-Matr. 4.50 M., in jeder

Länge u. Breite vorrätig. Auf-

arbeiten u. überziehen v. Sophas,

Sprüngr., Matrasen u. s. w. bill.

Adlerstr. 18, Möbelgesch.

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu

laufen gesucht.

994 **Jahnstraße 19.**

Zwei junge Kanarienvögel,

prima Schläger, wegen Abreise

zu verkaufen. 3303

Walramstraße 20, B. 2 St. 1.



**Dr. Haarmann's
VANILLIN**

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch etc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrecepte gratis.** 5 Päckchen 75 Pfg., einzelne Päckchen 20 Pfg.; ferner

Vanillirter Bestreuzucker

in Streu-Päckchen à 50 Pfg.

Nur echt mit Schutzmarke und Firma **Haarmann & Reimer**, Holzminnen. **DE**

Zu haben in Wiesbaden bei:

M. Verling, Drogerie.

G. Kern.

Julius Steffelbauer.

Heinrich Eisert.

Eduard Wengandt.

T. W. Weber.

Peter Quint.

H. Hendrich.

Medicinal-Drogerie „Sani-

tas“, Mauritiusstraße 3.

W. H. D. Bird.

Georg Stamm.

Daniel Fuchs, Saalgasse 2.

Georg Mader.

Friedr. Groll.

54b

General-Depot: Max Elb, Dresden.

Der evangelische Sonntagsverein

feiert am

14. November, Nachmittags 4¹/₂ Uhr, im Saale des Vereinshauses, Blatterstraße 2, sein

Jahresfest.

Ansprache von Herrn Pfarrer **Wittekind** aus Oberisfigheim. Mitglieder, welche einzutreten wünschen sind herzlich eingeladen. Eltern und Freunde als Zuhörer willkommen.

915

Der Vorstand.

Club Edelweiß.

Sonntag, den 14. November ex., von **Nachmittags 4 Uhr** ab, in der Turnhalle **Welltrichstraße 41:**

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

912

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner, sowie unsere werthen Gäste vom Stiftungsfeste hierzu freundlichst ein. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und werden Einladungen nicht verlangt.

Der Vorstand.



Maskengarderoben- und Theaterbühnen- Verleih-Anstalt

G. Treitler, Faulbrunnstr. 5

Um Irrthum zu vermeiden, theile mit, daß ich meine Masken- und Theaterbühnenverleih-Anstalt, sowie mein Schutzmacher-Maschinenwerk nach wie vor weiterbetriebe und empfehle mich den verehrten Vereinen und Gesellschaften, in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste bei prompter Bedienung.

836



Heute Freitag Abend:

Miechelsuppe.

August Kugelstadt, Cranienstraße 48.

Bierstadt.

Restauration Nebenstok.

Morgen Freitag:



Miechelsuppe

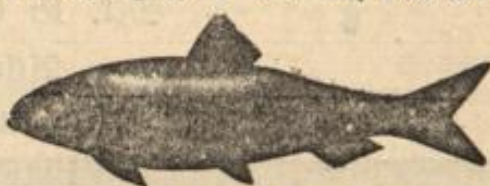
wozu einladet

3302*

Chr. Römer.

Ostender Fischhandlung

7 Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.



914

Telephon 453.

Frischen Rheinfalm, rothschneidigen Salm das Pfund **M. 1.50,** **Lachsforellen, Ostender Seesungen, Steinbutten, Blauselchen, Limandes, Zander, Merlan, Schollen, Cablian, Schellfische** das Pfund von **30 Pfg.** an, lebende **Hale und Barsche, lebende Hechte und Karpfen, lebende Schleie, Heis** lebende **Dachforellen** das Pfund **M. 4.50,** **frische Seemuscheln, Rielet Sprötten und Blälinge, Rollmöpfe und Sardinen, Sardinen in Del, Hal in Gelee, Heringe in Gelee, Anchovis, Schenmaussalat, frische Monifendamer Bratbückinge, Caviar u. c.** empfiehlt bestens **Johann Wolter.**



Frische Schellfische

keine alte Waare, eingetroffen, per Pfd. von **18 Pfg.** an

C. Kirchner,

3306*

Welltrichstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

4 Pfg. Rohschücklinge 4, 6 u. 8 Pfg.

14 Pfg. Edelmaronen 14 Pfg.

25 Pfg. Neue Feigen 25 Pfg.

30 Pfg. Neue große türk. Pfäumen 35 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19



15 Pfg. Frische Schellfische, große 30

30 Pfg. Cablian im Auschn. 30 u. 35 Pfg.

4 Pfg. Rohschücklinge 6 u. 8 Pfg.

im Dugd. billiger. **40**

J. Schaab, Grabenstr. 3.



Frische Schellfische von

15 Pfg. an.

Cablian im Auschnitt in

Eispackung eintreffend.

Rohschücklinge per Stück 8, 4, 6 u. 8 Pfg.

Rollmöpfe mit Gurkeneinlage (aus neuen frischen

grünen Heringen bereitet und nicht aus alten

Salzheringen) per Stück 6 Pfg., Dugend

65 Pfg.

empfiehlt **899**

Adolf Haybach, Welltrichstraße 22.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt

Glissen.

Specialgeschäft für sämtliche **Gasglühlicht-**

Beleuchtungs-Artikel liefert

Gebrauchsfertige

„Glühkörper“

Unzerbrechlich präparirt

auf alle Brenner-Systeme passend, unübertroffen an Leuchtkraft, Brenndauer und Festigkeit, einzeln in Cartons verpackt incl. Gebrauchs-Anweisung 10 Stück **Mk. 6.50,** 25 Stück **Mk. 14.—** ab hier gegen Baar oder Nachnahme. Bei grösserer Abnahme hoh Rabatt. Billigste Bezugsquelle für alle anderen Glühlichtartikel als unabgebrannte Glühkörper, Brenner, Cylinder, Tüllen, Kugeln, Schirmträger etc. Apparate zum Selbstabbrennen der Glühkörper für grössere Hotels, Restaurationen und Cafes und sonstige Betriebe.

Bürstenwaaren,

Kämme, Wagen- und Fensterleder, Putztücher, feinste Toiletten- und Badeschwämme etc. in bekannter guter Qualität empfiehlt

611

Peter Becker,

Bürstenmacher u. Frotteur,

Mauritiusstraße 8, Laden.



Latrine

wird auf die Grundstücke geliefert.

Mauergasse 5 und Viebricherstraße 19.

August Ott sen.

798

MAINZ
14 Stadthausstraße 14.

H. Strauss

MAINZ
14 Stadthausstraße 14.

Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten am Lager.

Vorzüge:
meiner Confection!
Geschmackvolle solide Stoffe
belle Verarbeitung,
elegante Passen.

Herbst-Paletots
M. 16 bis 36.
Winter-Paletots
M. 20 bis 48;
Savelots
M. 21 bis 28.
Pelerinen-Mäntel
M. 18 bis 42.

Knaben-Paletots
M. 6 bis 18.
Knaben-Pelerinen-Mäntel
M. 4 bis 18.
Knaben-Anzüge
M. 4 bis 22.
Knaben-Lodenjoppen
M. 5 bis 10.

Lodenjoppen (ohne Futter).
M. 7 bis 15.
Lodenjoppen (mit Futter)
M. 11 bis 19.
Loden-Anzüge
M. 20 bis 32.
Loden-Radfahrer-Anzüge
M. 26.

Reisenden nach Mainz
suchen stets nach jeder
Gleichung hin aus hollen
Sufteinheit der gehesten
Staubhaft ausgeführt.

Alle Arten modernster Herren-Anzüge M. 22—45.

Elegante schwarze Jaquet- und Gehrock-Anzüge M. 40 bis 52.

746

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlte sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.
12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.



C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Gr. Burgstrasse
10.

Wiesbaden

Laden



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginieren.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestscheite.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

von

Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur

Wäschestickererei

in 24 verschiedenen Monogram-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Thee neuer Ernte,

direkter Import

No.	1 Congo	p. Pfd.	1.50 M.	1/10 Pfd.	15 Pf.
2	"	"	2.00	1/10	20 "
3	Souhong-Congo	"	2.50	1/10	25 "
4	Souhong	"	3.00	1/10	30 "
5	"	"	3.50	1/10	35 "
6	"	"	4.00	1/10	40 "
7	Beccoe	"	5.00	1/10	50 "
8	Blüthen	"	5.50	1/10	55 "

Kaiser's Kaffeegeschäft

Langgasse 29,
Kirchgasse 23
u. Marktstr. 13.

Größtes

Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Theilhaber der Venezuela-Kaffee-Plantagen-
Gesellschaft m. b. H.
Ueber 200 Filialen eigener Verwaltung. 824

Prima Obstbäume!

Wegen Räumung meines Grundstücks an der
Bahnhofstr. hinter der Bedel'schen Backsteinfabrik, ver-
kaufe ich heute Mittwoch u. morgen Donnerstag
eine Parthei Apfel- und Birnen-Hochstämme,
ferner stärkere, hochfeine Aprikosen-Hochstämme,
Zwetschenbäume und einen größeren Posten Stachel-
beeren- und Johannisbeeren-Sträucher.
896 **Friedrich Catta.**

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Alléesaal

Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

7 Visitt 4.50 Mk., 12 Visitt 8 Mk.

3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Grössere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

469

Möbel.

Spiegel.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

zu billigen Preisen.

Gustav Nachmann,

Hof-
Möbelfabrik.

Mainz. 25 große Emmeransstraße 25. Mainz.

Sämmtliche Geschäfts-Räume sind zu vermieten.

Lustres.

Dekorations-Gegenstände.